MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

140 (24.5.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75042

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 140. Dienstag, 24. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Mitglieder und Freunde!

Nur wer in der Wählerliste eingetragen ist, darf am Wahltag sein Wahlrecht ausüben.

Versäume darum **Niemand** sich zu überzeugen, daß sein Name in der Wählerliste enthalten, und verlange umgehend dessen Eintrag. Die Wähler-Listen zur **Reichstagswahl 1898** liegen vom **18. bis einschließlich 25. Mai**, und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—8 Uhr **und Sonntag, den 22. Mai von 9—12 Uhr Vormittags auf dem Rathhause** 1. Stock, Zimmer Nr. 7, zur **Einsicht** offen.

Wählt keinen Sozialdemokraten!

Wenn man bei den Wahlversammlungen, die jetzt so zahlreich stattfinden, die verschiedenen Parteien fragt, um was es sich handelt, und worauf es ankommt, wo die Reform einsetzen müsse, und was an mißlichen Verhältnissen schuld sei, wird man recht verschiedene, ja oft direkt entgegengesetzte Antworten erhalten. In diesem Wahlkreise ist die Thätigkeit der Jesuiten alles Unheils tiefster Grund, in jenem ist es angeblich die Existenz der Juden. Die Demokraten klagen über viel zu weit gehende Wahlbefugnisse der despotischen Regierung und jammervolle Schmälerung der Volksrechte. Hier klammert sich die Opposition an das bei Seite geschobene Welfengeschlecht, dort sind sogar Alkoholgegner und Impfgegner an der Minirarbeit.

Die Sozialdemokraten sagen, es handle sich um das greuliche Elend der arbeitenden Klasse. Sie behaupten, es müsse eine gründliche Aenderung aller bestehenden Verhältnisse erfolgen, wir brauchen keinen Kaiser und keinen Großherzog mehr, keine Fürsten und keine Prinzen, Leute ihrer Kreise könnten die Geschäfte ebensogut besorgen. Wir brauchen kein stehendes Heer — Milizen, wie in der Schweiz, könnten an ihre Stelle treten. Das persönliche Eigenthum, behaupten sie, ist ein Diebstahl am Volke. Der gesammte Besitz muß expropriirt werden, dem Volke gehört alles, dem Einzelnen nichts. Reichthum und Armuth verschwinden dann aus der Welt, und auch die Namen sind unnöthig geworden, es gibt nur noch Nummern; denn ob einer Bebel oder Bismarck heißt, ist ja ganz egal, man nennt ihn fortan Nr. 897 im Dorfe oder 19857 in der Stadt, das genügt. Dann gibt's auch keinen Deutschen oder Franzosen oder Russen mehr, sondern nur noch Menschen, und wenn sich diese Menschen entzweien, kommen sie vor den Richter, und werden dort abgeurtheilt. Jeder gibt alles ab, was er hat, in die gemeinsame Kasse, und was er zu seinem Lebensunterhalt gebraucht, wird ihm vom Staate geliefert.

Das ist das große Zukunftsgebäude der Sozialdemokratie, das Viele auch schon das Riesen-Zukunftszuchthaus genannt haben. In Versuchen und Anfängen haben wir dies Alles schon gehabt. Vor etwa einem Jahrhundert hat man in Frankreich dem König den Kopf abgeschlagen und sogar den lieben Gott im Himmel abgeschafft. Aber irret Euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! An Stelle des Königs bekamen sie dann die Republik, „der Pöbel schlug sich den rothen zerfetzten Königsmantel um", und an Stelle des Herrgotts die Vernunft; aber bessere Zeiten sind für das französische Volk damit nicht gekommen. Statt der früheren Gewaltigen und Herrschenden traten biedere Männer aus dem Volke an die Spitze, Leute von Gemüth wie Robespierre, Danton und Marat — und ganz Frankreich schwamm in Blut. Niemand war sich mehr seines Lebens sicher, die Guillotine mähte die Häupter der Schuldigen und fast mehr noch der Unschuldigen ab. Als Schlußzier dieser Epoche trat dann Napoleon auf — und wieder schwamm ganz Frankreich in Blut.

Aber auch der Kommunismus, wie ihn die Sozialdemokraten wollen, ist schon praktisch versucht worden und hat sich nie bewährt. In Amerika gibt es heute noch eine Anzahl von Gemeinden, die ihn eingeführt haben, die Alles gemeinsam besitzen. Aller Erwerb kommt dort in eine große Kasse; die Familie erhält ihre Wohnung angewiesen, ihren Hausrath und ihre Kleidung; Alle essen zusammen, die Kinder besuchen die Schule, die Weiber kochen, waschen, nähen, die Männer bebauen den Acker und arbeiten in den Fabriken. Wenn man eins dieser Kommunistendörfer besucht, was sieht man dort? Es ist wahr, die Ortschaft macht einen ruhigen, friedlichen und reinlichen Eindruck, auch an Fleiß fehlt es nicht und an Ordnung. Wenn die Glocken erklingen, wandeln die Menschen in die Gemeindehäuser, um ihre Atzung zu empfangen. Sie haben Gerbereien, Wollenfabriken und Bäckereien, sie erzeugen das Meiste des zum Leben Nothwendigen selber und haben Rinder, Schafe, Schweine und Pferde, lauter wohlgenährte Thiere. Aber die Menschen! Und auf die kommt es doch an — die sehen alle gleichgültig und stumpfsinnig aus. Es ist wenig Interesse am Leben da, es fehlt die Freude an der Existenz, es mangelt das Streben nach etwas Schönerem und Höherem. Der Nebel einer bleiernen, tödtlichen Langeweile liegt über der Ortschaft. Diese Kolonien gehen alle ihrem Ende entgegen, einige sind schon aufgelöst, andere im unaufhaltbaren Zersetzungsprozeß begriffen. Es sterben immer mehr Leute dort, als geboren werden, und Viele entfliehen sogar dem reichlichen Essen und Trinken und ziehen wieder in andere Dörfer, dorthin, wo man die Noth kennt, aber daneben auch das Glück, die Freude am Selbsterworbenen, die Lust am Eigenen

Wir haben schon wiederholt darauf aufmerksam gemacht, und in den Wahlversammlungen wird immer auf's Neue darauf hingewiesen, welche wirthschaftlichen Fragen in der heutigen Zeit unser Volk bewegen und bei den Wahlen erledigt werden müssen, Fragen, von deren richtiger Beantwortung wahrscheinlich die Zukunft unseres Volkes abhängen wird. Denn das ist gewiß, entweder wir finden die richtige Linie, die goldene Mittelstraße, auf der weder unsere Landwirthschaft noch unsere Industrie im Kampf der Interessen zerstört wird, auf der beide gedeihen, die Landwirthschaft wieder zur Blüthe gelangt und das tägliche Brod Denen gibt, die darum sich abmühen mit saurem Schweiß, und die Industrie weiter aufblüht, die sich so mächtig entwickelt hat seit der Neubegründung des Deutschen Reiches, oder wir gehen unter im nächsten großen Krieg, der eines Tages, ob wir wollen oder nicht, über uns hereinbrechen wird, wir gehen unter im inneren Hader, der an unserem Marke frißt, Dank der Partei, welche die Unzufriedenheit immer weiter aussäet, und keine nationalen Ziele verfolgt. Darum wählt keinen Sozialdemokraten! Der kindische Versuch allgemeiner Schablonisirung, Menschen zu schaffen, die wie mit der Stanze ausgeprägt erscheinen, kann nur dann glücken, wenn man den Geist mit dem sozialdemokratischen Tölcke-Knüppel todtgeschlagen hat.

Der Kampf bei Cardenas.

Ueber das Gefecht in der Bucht von Cardenas wird einem amerikanischen Blatte geschrieben: „Die drei amerikanischen Kriegsschiffe, das Kanonenboot „Wilmington", das Torpedoschiff „Winslow" und der „Hudson", versuchten es, in der Bai mehrere spanische Kanonenboote, die dort lagen, auf den Strand zu treiben oder zu nehmen. Gegen Mittag waren die drei Schiffe in die Bai von Cardenas gelangt, bis in Sichtweite von der Stadt, und hier bemerkten sie drei spanische Kanonenboote, die an den Quais vor Anker lagen. Die amerikanischen Schiffe eröffneten das Feuer gegen sie, welches von den Batterien von Cardenas lebhaft beantwortet wurde. Um Mittag erhielt der „Winslow" Ordre, ein in größerer Entfernung vom Lande liegendes spanisches Kanonenboot anzugreifen. Zu diesem Zwecke passirte das Torpedoschiff zwei Bojen, welche für die Artillerie zur Bestimmung der Entfernung der Landbatterien gelegt waren. Da die Distanz somit genau bekannt war, erhielt der „Winslow" beim Passiren der Bojen einen Granatschuß, der ihn sofort manövrirunfähig machte. Das Projektil drang durch die Panzerverkleidung und brachte den Kessel zum Bersten, zugleich die Maschine zerstörend. Der „Winslow" wurde hierauf bis an die spanischen Batterien getrieben und sah sich nun gezwungen, um Hilfe zu signalisiren. Der „Hudson", in einer Entfernung von 150 Metern befindlich, kam herbei, um den „Winslow" ins Schlepptau zu nehmen und beide Schiffe erhielten mehrfache Treffer von den spanischen Batterien. Die Schornsteine und Ventilatoren des „Winslow" waren von Kugeln wie zerfetzt, auch der „Hudson" wurde mehrfach getroffen. Unterdessen hatte sich auch der „Wilmington" genähert und deckte nun durch sein Feuer die beiden gefährdeten Schiffe vor dem furchtbaren Feuer der Batterien so lange, bis es dem „Hudson" möglich wurde, den „Winslow" im Schlepptau aus dem Feuerbereich zu bugsiren

Als der „Winslow" nach dem Schuß, welcher seine Maschine unbrauchbar machte, bis an die feindlichen Batterien herangelaufen kam, gab es zuerst einen Moment sprachloser Bestürzung, welchem alsbald ein enthusiastisches Freudengeschrei der Spanier aus den Batterien und von den Schiffen herüber folgte, begleitet von einem entsetzlichen Kugelhagel. Nur unter den äußersten Schwierigkeiten gelang es bei diesem Feuer dem „Hudson", in genügende Nähe an den „Winslow" herzukommen, um der Besatzung ein Seil zuzuwerfen, und zwanzig Minuten währte es, bevor Fähnrich Bagley mit 6 Mann, die auf dem Deck des „Winslow" bei ihm standen, von dem „Hudson" gehört werden konnte. „Ein Kabel, ein Kabel!" rief Bagley, zu dem Commandanten des „Hudson" gewendet. „Verliert es nur nicht!" antwortete dieser. „Kommt, kommt, es ist hier furchtbar heiß!" fügte Bagley noch hinzu, worauf das Kabel aufgewickelt wurde. In diesem Moment krepirte mitten in der Gruppe um Bagley auf dem Deck eine spanische Granate und tödtete den Fähnrich Bagley, drei Artilleristen und einen Matrosen, während der Commandant, Lieutenant Bernard und ein Matrose verwundet wurden. Bagley, dem die ganze Brust zerrissen wurde, starb sofort, einer der Artilleristen wurde mit dem Kopf zuerst durch das Schiffsgeländer geschleudert und blieb draußen mit den Füßen hängen. So lag der „Winslow" mit seinen Todten an Bord, unfähig, sich zu bewegen oder sich zu vertheidigen, unter dem feindlichen Feuer. Endlich glückte es dem „Hudson", ein Kabel an den „Winslow" zu bringen, auf welchem kaum noch drei Mann dienstfähig waren. Diese befestigten das Kabel, und nun konnte das unglückliche Schiff abgebracht werden. Es wurde nach einer nahen kleinen Insel bugsirt und dort versenkt. Die am schwersten Verwundeten nebst den Todten nahm der „Hudson" auf.

Kurze Nachrichten.

Der braunschweigische Landtag hat die Resolution zur Thronfolgefrage und gegen die welfische Agitation einstimmig angenommen. Es ist als ein großer Erfolg der deutschen Politik zu betrachten, daß keine einzige welfenfreundliche Stimme sich im Landtag erhob. Die Regentschaft des Prinzen Albrecht von Preußen erscheint dadurch neu gestärkt.

Der Norddeutsche Lloyd hat seinen Schnelldampfer „Havel" an die Hamburger Firma M. Cresta u. Co. verkauft. Die Käuferin hat den Dampfer übernommen und angeblich nach dem Mittelländischen Meere spedirt.

In England stößt man auf Schwierigkeiten, das Heer zu vermehren; man will Wei-hai-wei mit 18,000 Mann besetzen, findet aber keine Rekruten. Die ländliche Bevölkerung, die bis jetzt die besten Rekruten lieferte, ist im stetigen Abnehmen begriffen. Vor einigen Jahren reichte der Ueberschuß dieser Bevölkerung noch für den damaligen Stand des Heeres aus, heute aber genügt er den Anforderungen des vergrößerten oder zu vergrößernden Heeres nicht mehr.

Die amerikanischen Freiwilligen desertiren in Massen, weil ihre Verpflegung einem langsamen Hungertode gleichkommen soll. Das 13. Regiment hat vollständig aufgelöst werden müssen, weil es nicht zusammenzuhalten war. Viele Freiwillige, die geflüchtet sind, erklären, um keinen Preis bei der Armee bleiben zu wollen. Die Vermuthung liegt nahe, daß Corruption im Spiele ist, wenigstens was den Proviantmangel anlangt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Ueber die Konfirmation der beiden ältesten Prinzen unseres Kaiserpaares schreibt man: Nachdem der Domchor das Lied „Komm heil'ger Geist" und die Gemeinde „Ach bleib mit deiner Gnade" gesungen, hielt der General-Superintendent die Confirmationsrede, der er die Worte aus dem ersten Römerbrief St. Pauli zu Grunde legte: „Ich schäme mich des Evangelii vor Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben." Dann verlasen die beiden Prinzen jeder sein selbstverfaßtes Glaubensbekenntniß, stehend und der Versammlung zugewandt; zuerst der Kronprinz, der seinen Ausführungen den Bibelspruch: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll" zu Grunde gelegt hatte und sein Gelübde dahin zusammenfaßte, daß er der erste sein wolle, der seinem König und Vaterland bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei und der sich als ein lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen wolle, sodann Prinz Eitel Friedrich, der sich den Spruch: „Gib mir dein Herz und laß meinen Augen deinen Weg wohl gefallen" gewählt hatte. Beide Prinzen sprachen laut und weithin vernehmlich. Der Generalsuperintendent verlas nunmehr das Glaubensbekenntniß und segnete die Prinzen ein mit den biblischen Worten: „Weise mir, Herr, den Weg deiner Wahrheit; wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark." Die Gemeinde sang: „Laß mich dein sein und bleiben." Nach dem Gebet, dem Vaterunser und dem Segen schloß ein Gesang des Domchors die Feier.

Gestern Vormittag fand im Palais Kaiser Wilhelms I. die

MARCHIVUM

Abendmahlsfeier statt, an der das Kaiserpaar, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich theilnahmen.

Minister v. Miquel, der wegen eines Kehlkopfleidens schon in Posen das Bett hüten mußte, ist auch in Berlin noch ans Lager gefesselt.

Gladstone's Leiche wird morgen nach London gebracht. Am Donnerstag und Freitag wird die Leiche in der Westminster-Abtei ausgestellt und am Samstag findet ebendort die Bestattung statt.

Gestorben sind:

Der Direktor der Eisenbahndirektion Mainz, Geh. Baurath Hegel. — Der Herzog von Bassano in Paris, ein Sohn des Staatssekretärs des ersten Kaiserreiches Maret.

Wahlnachrichten.

Nationalliberale Wahlversammlung in Hemsbach.

Die von der nationalliberalen Partei gestern Abend in der „Krone" zu Hemsbach veranstaltete Wählerversammlung, der auch eine Anzahl Freunde aus Weinheim, Heddesheim, Sulzbach und Laudenbach beiwohnten, nahm einen glänzenden Verlauf. Der große Saal der „Krone" war zum Erdrücken voll und gespannt lauschte die Versammlung den trefflichen Ausführungen der Redner, namentlich unseres Candidaten, des Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann, der in großen Zügen einen Bericht über die abgelaufene Reichstagssession und seine Antheilnahme an derselben gab, und unter steigendem Beifall seine Stellungnahme zu den wichtigsten Tagesfragen kennzeichnete. Es sprachen noch die Herren Professor Mathy und Nagel-Mannheim, sowie Herr Foerster-Hemsbach, welcher die Verhandlungen eröffnete und leitete und die Candidatur Bassermann als die den Gesammtinteressen der Wähler des 11. Wahlkreises am meisten entsprechende auf's Wärmste empfahl.

In Heidelberg stellte sich der antisemitische Reichstagskandidat Herr Dr. Vogel den Wählern vor. Die Versammlung war nicht sehr zahlreich besucht; auch war ihr Verlauf kein sehr angeregter. In seinen Ausdrücken hielt sich Dr. Vogel gemäßigt, das antisemitische Hauptthema „die Juden" wurde von ihm nur einige Male kurz gestreift. Ein starker Kandidat für den hiesigen Bezirk ist Herr Vogel nicht und es ist zweifelhaft, ob er in die Stichwahl mit dem Nationalliberalen kommt, falls überhaupt eine Stichwahl nöthig wird. Seine Aussichten haben sich in sofern gebessert, als das Zentrum einen eigenen Kandidaten aufstellen und nicht gleich im ersten Wahlgang für den Freisinnigen eintreten will. Die Freisinnigen, die vor fünf Jahren in die Stichwahl kamen, werden unter solchen Umständen sehr abfallen. Der nationalliberale Kandidat Herr Beck ist sehr rührig; eine Wahlversammlung folgt der anderen. Die frische, energische Arbeit der nationalliberalen Partei hier, ist aller Anerkennung werth. Im Nachbarbezirk Eppingen, Sinsheim und Bretten trägt der nationalliberale Kandidat Herr Major a. D. Köhnhorn die Last der Wahlagitation fast ganz allein. Mit echt soldatischem Pflichtgefühl widmet dieser sehr gewandte und sympathische Mann sich unermüdlich der Arbeit, die er mit Uebernahme der Kandidatur auf sich genommen hat. Sollte er siegen, so wäre das aufs Freudigste zu begrüßen.

Im 1. Wahlbezirk Konstanz-Ueberlingen haben die Nationalliberalen den Bürgermeister Hauser von Meßkirch als Kandidaten aufgestellt.

Im Kreise Mörs haben die vereinigten nationalen Parteien Herrn Julius Vorster aus Köln aufgestellt, der sich als warmer Verfechter der Interessengemeinschaft von Landwirthschaft und Industrie erwiesen hat.

Das neueste Grubenunglück.

— Das Unglück auf der Zeche „Zollern" geschah in der Nachtschicht in einem Hilfsschachte. Der Bergmann, durch dessen Fahrlässigkeit der Brand entstand, war der Anschläger. Der Brand ist gelöscht, die Bergungsarbeiten sind beendet worden. Der Betrieb wird voraussichtlich in acht Tagen wieder aufgenommen werden können. Im Ganzen sind 48 Todte und sechs Verwundete zu Tage gefördert worden. Von den Verunglückten ist keiner mehr in der Grube. Das Begräbniß findet morgen statt.

Ueber die Rettungsarbeit schreibt ein Berichterstatter der „Köln. Zeitung": Es war Sonntag Abend 8 Uhr, als ich den Zechenplatz des von der Bahnstation Marten nur fünf Minuten entfernten Unglücksortes betrat. Eine große Menschenmenge hielt jetzt nach 17 Stunden seit Beginn des Brandes den Platz bis unmittelbar an den Förderschacht besetzt. Gendarmen und Schutzleute hielten einen Gang, hauptsächlich zum Transport der Verunglückten, bis zur Straße nach Marten frei. Im Schachthaus unweit des Förderkorbes war eine Anzahl Frauen zu bemerken, die in stummer Verzweiflung schon einen ganzen Tag auf den Vater ihrer Kinder vergebens warteten; Thränen hatten sie keine mehr. Erst 5 Leichen waren um diese Zeit geborgen, drei davon schrecklich verbrannt. In der Leichenhalle des St. Josephs-Hospitals wurden sie gebettet; schwache Nerven ertragen nicht den Anblick dieser verkohlten Arm- und Beinstümpfe an einem rußschwarzen Rumpfe. Aus dem Zustande dieser 5 Leichen schloß man allgemein, daß die übrigen 41 noch nicht Geborgenen nicht mehr am Leben sein können; war ja auch bald ein Tag verflossen, seitdem das Feuer ausgebrochen war. So oft einer der Förderkörbe mit neuen Hilfsmannschaften besetzt in die Tiefe fuhrte, trat größte Stille ein. Alles wartete in athemloser Spannung, was der Wechselkorb zu Tage bringen sollte, Leichen oder frohe Botschaft. Bald nach 8 Uhr wurde der erste Lebende der Vermißten zu Tage gefördert. Er konnte vor seiner Verbringung ins Spital noch erzählen, daß er lebende Bergleute noch im nördlichen Theil gesehen hätte. Freudig und hoffnungsvoll erzählte Jeder die Botschaft dem Nächsten, und die armen Frauen und Mädchen schwankten jetzt zwischen Furcht und Hoffnung. Inzwischen senkte sich die Dämmerung hernieder, die elektrischen Lampen warfen ihr fahles Licht und die Fackeln leuchteten blutrothen Schein zu dem grausen Nachtdienst. Rettungsmannschaften, die abgelöst waren, bestätigten, daß noch mehrere Lebende angetroffen worden seien. Es wurde aber 10 und 11 Uhr und immer brachte die Förderschale nur Leichen. Diese wurden auf Karren in Stroh gebettet und unter Fackelbegleitung von der Feuerwehr in die Todtenkammer gebracht. Wie riesige Irrlichter erschienen von der Ferne aus diese Züge, die von der Zeche aus über einen Berg zum Josephshospital sich hin und her bewegten in sternenklarer, lauwarmer Maiennacht. Gegen 12 Uhr saß ich gerade im Steigerzimmer, als unter freudigen Rufen eine Abtheilung Rettungsmannschaften einen in Decken gehüllten etwa 20jährigen Bergarbeiter hereinführten. Es war der erste unverletzt Gebliebene der Lebenden. Ein Glas Cognac stürzte er hinunter, dann ein zweites; reden konnte er nicht, die Qualen, die er in den 21 Stunden seit dem Brande ausgestanden, las man in seinen noch angsterfüllten Zügen. Seine Schwester, die seit frühem Morgen um ihn gebangt, weinte laut vor Freude. Dieser Gerettete wurde auch zur Pflege ins Hospital gebracht. Die Abtheilung der Rettungsmannschaften, die die beiden ersten der Lebenden geborgen, war nicht wenig stolz auf ihren Erfolg; aber nicht lange besannen sie sich, ein Schluck Bier oder Cognac, ein Bissen aus der Faust, und wieder ging es hinab zu neuer Arbeit. Gegen 1 Uhr kam ein Feuerwehrmann freudig über den Zechenplatz mit der Nachricht gelaufen, sein Bruder, der auch zu den Vermißten und für unrettbar Verloren Geltenden zählte, sei lebend angetroffen worden, er werde bald gefördert, und eifrig suchte der Wackere nach einem Labsal für seinen wiedergewonnenen Bruder, der anscheinend bedeutend verletzt ans Tageslicht geschafft wurde. Immer aber wieder kamen auch Leichen mit dem Förderkorb, und die Karren gingen immer noch zur Todtenkammer. Frische Mannschaften, Beamte und Arbeiter, mit allerlei Rettungsapparaten, fuhren ein; über Ursache und Verlauf des Brandes wurde nicht gesprochen, es galt nur zu retten und zu den womöglich noch Lebenden zu dringen

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Mai 1898

Die Einverleibung von Neckarau in die Stadtgemeinde Mannheim

ist in der gestern Nachmittag stattgefundenen Sitzung des Bürgerausschusses von Neckarau mit 58 gegen 21 Stimmen beschlossen worden. Die Opposition setzte sich ausschließlich aus den bäuerlichen Elementen, die im Neckarauer Bürgerausschusse vertreten sind, zusammen. Die Einverleibung erfolgt auf Grund folgender Bedingungen:

§ 1. Die Gemeinde Neckarau wird am 1. Januar 1899 aufgelöst und mit der Stadtgemeinde Mannheim zu einer einfachen Gemeinde vereinigt.

§ 2. Auf die seitherigen Bürger der Gemeinde Neckarau findet die Uebergangsbestimmung des § 7a letzter Absatz der Städteordnung Anwendung.

Bezüglich der Erwerbung des Bürgerrechts durch Aufenthalt, kommt dem seitherigen Aufenthalt in Neckarau die gleiche Wirkung zu, wie jener in Mannheim.

§ 3. Denjenigen Bürgern von Neckarau, welche sich am 31. Dezember 1898 (bezw. am Tage vor der Vereinigung) im Bürgergenuß von Neckarau befinden oder eine rechtliche Anwartschaft darauf besitzen (25 Jahre alt und Ortsbürger sind) und das Einkaufsgeld nach Maßgabe des § 37 des Bürgerrechtsgesetzes entrichtet haben bezw. entrichten, sowie denjenigen Bürgersöhnen, welche bis zum Jahre 1905 die Voraussetzungen des § 106 der Gemeindeordnung nachweisen, wird der Bürgernutzen auch ferner gestattet. Die hiernach freiwerdenden Antheile fallen der Stadtgemeinde anheim.

§ 4. Mit Zustimmung des Bürgerausschusses und Staatsgenehmigung können, sofern die Verwendung des Allmendguts oder von Theilen desselben für öffentliche Zwecke einschließlich der etwaigen Interessen der Industrie, des Handels, des Verkehrswesens und der baulichen Entwickelung erforderlich werden sollten, von der Stadtgemeinde den Genußberechtigten unter Ersatz der Saat- und Anblümungskosten für die abzutretenden Allmendstücke für den landwirthschaftlichen Betrieb gleichwerthige Grundstücke auf der jetzigen Gemarkung Neckarau zugewiesen werden. Sind solche Grundstücke nicht vorhanden, oder willigt der Allmendberichtigte in eine Geldrente ein, so können statt dessen dem Ertrag entsprechende Geldrenten ausgeworfen werden. Die Geldrente beträgt M. 2.50 für den ar.

§ 5. Durch einen Mehrheitsbeschluß von 2 Drittheilen der stimmfähigen Berechtigten kann mit Staatsgenehmigung auf den Fortbezug des Bürgergenusses verzichtet werden.

§ 6. Der Stadtrath verpflichtet sich:

1. mit Ausführung der Kanalisation im Jahre 1899 — wenn immer möglich mit Anfang dieses Jahres — zu beginnen und dieselbe ohne Unterbrechung für den Ort, die Landstraße sowie für die Fabrikstation fertig zu stellen;
2. sobald als möglich für eine genügende Wasserversorgung für den Stadttheil Neckarau Sorge zu tragen;
3. im Laufe des Jahres 1899 den Friedhof zu verlegen, sofern diese Verlegung nicht schon vorher zur Ausführung kommt;
4. im Laufe des Jahres 1899 den Feudenheimer Weg zu verlegen, unbeschadet des Beizugs der Anstöher zu den Straßen- und Gehwegherstellungskosten;
5. die bestehenden Ortsstraßen nach vollzogener Kanalisation mit thunlichster Beschleunigung einer eingreifenden Verbesserung zu unterziehen gemäß dem Projekt der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg vom 12. Januar 1897;
6. vom 4. Schuljahr an neben den Klassen mit einfachem Unterricht besondere Abtheilungen mit erweitertem Lehrplan schon im Jahre 1899 einzurichten, sofern die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten in der Gemeinde vorhanden sind; fehlen letztere, wird 1899 ein neues Schulhaus zu diesem Zweck erbaut;
7. Die Gasbeleuchtung mit Abgabe von Gas an Private spätestens 1900 einzuführen und bei Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes den Stadttheil Neckarau den übrigen Stadttheilen hinsichtlich der Lieferung von Elektrizität gleichzustellen;
8. den Einwohnern von Neckarau den Mitgenuß der Mannheimer Stiftungen, die intensivere Armenpflege, die Gleichberechtigung zum Besuch aller Schulanstalten Mannheims, die Theilnahme an den Schulgeldbefreiungen u. s. f. zu gewähren und jährlich mindestens 3000 Mark für die Reinhaltung und Begießung der Straßen in Neckarau auszugeben.

§ 7. Für die am 31. Dezember 1898 vorhandenen Steuerpflichtigen von Neckarau bleibt vom Zeitpunkt der Vereinigung der beiden Gemeinden ab der Umlagensatz für 1898 mit 80 Pfg. von M. 100.— Steuerkapital bestehen, so lange nicht 1000000 M. für Gemeindeeinrichtungen und Herstellungen in Neckarau, insbesondere für Zwecke der Kanalisation ausgegeben sind, ausschließlich der Kosten für die Vorarbeiten. Erst nach Verausgabung dieser Million sollen die Neckarauer Steuerpflichtigen den höheren Mannheimer Umlagefuß bezahlen.

§ 8. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Stadtraths von Mannheim treten drei vom Gemeinderath in Neckarau aus seiner Mitte gewählte Vertreter als vollberechtigte Mitglieder hinzu.

§ 9. Bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl der Stadtverordneten der Stadt Mannheim treten zwölf weitere vollberechtigte Stadtverordnete bei, welche der derzeitige Bürgerausschuß von Neckarau aus seiner Mitte zu ernennen hat.

§ 10. Im Falle des nach dem 1. Januar 1899 eintretenden Abganges eines der in §§ 8 und 9 bezeichneten Vertreter wählt der Mannheimer Bürgerausschuß den Ersatzmann aus der Zahl der derzeitigen Mitglieder des Gemeinderaths Neckarau (im Falle des § 8 oben) bezw. des Bürgerausschusses daselbst (im Falle des § 9 oben).

§ 11. Den Neckarauer Gemeindebeamten und Gemeindebediensteten ist nach der Vereinigung der beiden Gemeinden eine entsprechende Stellung im Dienste der Stadtverwaltung Mannheim, sowie ein ihren bisherigen Dienstbezügen wenigstens gleichkommendes Diensteinkommen zuzuweisen. Auch können dieselben der Dienst- und Gehaltsordnung der städtischen Beamten unter ganzer oder theilweiser Anrechnung der im Dienste der Gemeinde Neckarau zugebrachten Zeit hinsichtlich der Aktiv-, Ruhe- und Versorgungsgehalte unterstellt werden. Die beiden Rathschreiber werden unter voller Anrechnung der Neckarauer Dienstzeit der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung unterstellt.

§ 12. Für die Wahrnehmung verschiedener Funktionen der Gemeindeverwaltung ist vorbehaltlich der etwa erforderlichen Genehmigung der zuständigen Staatsbehörden in Neckarau ein besonderer Gemeindebeamter zu belassen bezw. anzustellen, welchem die Standesbeamtung, die Entgegennahme der An- und Abmeldungen für polizeiliche Zwecke und für die Arbeiterversicherung, die Aufnahme von Klagen und Anträgen in gemeindegerichtlichen Sachen, die Vermittelung zwischen der Einwohnerschaft und der Grund- und Pfandbuchbehörde u. A. übertragen werden kann. Auch werden zur Erhebung der Gemeindeabgaben jeder Art entsprechende Erhebestellen in Neckarau eingerichtet.

§ 13. Die Stadtgemeinde verpflichtet sich, alle eine schnelle Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen gewährleistenden Einrichtungen, wie Anstellung eines Armenarztes, Organisirung einer Sanitätskolonne, Bereitstellung von Transportgerätschaften, Errichtung einer Krankenpflegestation zu treffen.

§ 14. Die Stadtgemeinde wird dafür besorgt sein, daß bei der Einführung der Ortsstatuten und der ortspolizeilichen Vorschriften im Stadttheil Neckarau, sowie bei der künftigen Gestaltung der Ortspolizei den besonderen Verhältnissen dieses Stadttheils thunlichst Rechnung getragen werde.

§ 15. Der Wochenmarkt in Neckarau bleibt nach der geltenden Wochenmarktordnung fortbestehen. Insolange der bisherige Aufwand für denselben nicht erheblich überschritten wird, darf kein Marktgeld erhoben werden.

§ 16. Bei Versteigerungen von Gras u. s. f. soll wie bisher Zahlungsfrist bis 1. Oktober des betreffenden Jahres gewährt werden.

Den Vorsitz in der gestrigen Neckarauer Bürgerausschußsitzung führte Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer von Mannheim in umsichtiger Weise, wie überhaupt unser Amtsvorstand sich in der ganzen Einverleibungsfrage unbestreitbar ein großes Verdienst um das Zustandekommen der Vereinigung der beiden Gemeinden erworben hat. Die Debatten über die oben mitgetheilten Einverleibungsgrundsätze dauerten ca. 3 Stunden. Sehr lebhaft wurde vor Allem über die Allmendfrage diskutirt. Die Neckarauer wollten sehr gerne den Zeitpunkt, bis zu welchem die Neckarauer Bürgersöhne noch den Anspruch auf Zutheilung des Bürgernutzens erheben können, auf das Jahr 1910 ausgedehnt wissen, während Herr Oberbürgermeister Beck vorschlug, daß dieser Zeitpunkt auf den Termin verlegt werde, an welchem der höhere Mannheimer Umlagefuß in Kraft tritt. Der Bürgerausschuß einigte sich schließlich auf das Jahr 1905, während bei Annahme des Vorschlags unseres Oberbürgermeisters voraussichtlich zwei Jahre früher das Recht zum Antritt des Bürgernutzens erloschen sein würde.

Ein weiterer Punkt, der sehr lebhafte Diskussion hervorrief, betraf die Höhe der Geldentschädigung, welche die Mannheimer Stadtkasse an die Allmendberechtigten zu zahlen hat, falls sie deren Allmendgelände für öffentliche Zwecke braucht und ein gleichwerthiges Gelände als Ersatz nicht vorhanden ist, eine Voraussetzung, die, wie das Bürgerausschußmitglied Herr Generaldirektor Bolze mittheilte, jetzt schon zutrifft. Die Neckarauer Bürgerausschußmitglieder, welche am Samstag eine vertrauliche Besprechung gehabt, hatten beschlossen, daß 3 Mark für den Ar bezahlt werden sollten. Nach langem Hin und Her ließ man diese Forderung fallen und gab sich mit 2 Mark 50 Pfg. zufrieden, so daß die Geldrente für ein kleines Allmend 18 Mark und für ein großes Allmend 114 Mark 42 Pfg. pro Jahr beträgt. Herr Geh. Regierungsrath Pfisterer theilte mit, daß auf seine Veranlassung Herr Landwirthschaftsinspektor Römer von

---

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

48) (Fortsetzung.)

Einem inneren Impuls folgend, trat Nadine rasch näher, kniete neben der Greisin nieder und schlang die Arme um die gebrechliche Gestalt.

„Großmama!" sagte sie leise.

Frau von Tönning wandte das Haupt und sah sie an, aber der Ausdruck des bleichen, faltigen Antlitzes wurde nicht freundlicher, die Augen verrieten nichts von Güte und Liebe

„Was willst Du?" fragte sie kalt.

„Liebe Großmama, sei nicht so traurig!" — das klang kindlich und bittend.

„Deine Schuld ist's, daß ich's bin!" fuhr die Landjägermeisterin heftig auf. „Deine Schuld! Warum nahmst Du die Schenkung von Steinkirch nicht an? Weshalb wolltest Du nicht einlenken? Deinetwegen muß ich jetzt hier in Berlin wohnen, statt, wie es sonst möglich gewesen wäre, auf Deiner Besitzung zu leben. Mein ganzes Dasein habe ich Dir geopfert, und jetzt, wo Du mir Alles vergelten könntest, jetzt bist Du es, die in kindischer Ueberspanntheit eine solche Position von der Hand weist. Aber nur gemach, wie viele Jahre sind mir bei meinem elenden Körper denn noch beschieden? Dann hört die Apanage auf, die der Herzog mir ausgesetzt, und das stolze Fräulein wird lernen müssen, Brod verdienen oder um Gnade betteln, wo es hätte bestehen können."

„Um Gnade bitten, ich, beim Herzog? Nie, nie!" rief Nadine, heftig aufspringend, „sei unbesorgt, ich werde mir mein Brod verdienen."

„Schöne Redensarten, mein Kind, doch — solche Leute müssen aus anderm Holz geschnitzt sein, als Du."

„Möglich; aber solche, die um Gnade betteln, erst recht," antwortete Nadine trotzig. Sie trat auf den Balkon hinaus und sah auf die Straße hinab; ein Grauen überkam sie vor dem Hasten und Treiben da unten, sie hob den Blick und schaute hinweg über das Häusermeer, über dem eine Dunstschicht lagerte, hinauf nach dem Himmel mit seiner sinkenden Sonne und dem Heer leuchtender, roßiger Wölkchen; sie dachte nicht mehr an die verbitterte alte Frau, nicht an das Gewirr und Geräusch zu ihren Füßen, sie überdachte ihr eigenes junges Leben, von den Kindertagen an in der hübschen Provinzialstadt, wo der Vater Offizier war. Nadine war ein fröhliches, liebenswürdiges, aber etwas verwöhntes Kind gewesen. Die Mutter besonders, aber auch Andere hatten immer von ihrem Liebreiz gesprochen, und sie war eitel geworden. Mit vierzehn Jahren wurde sie Waise und kam zur Großmutter nach Eppenberg; diese hatte eigentlich alle die Ideen von Reichthum und Glanz in ihr genährt, in Genf, in dem vornehmen Pensionat, zwischen all' den vornehmen, reichen Mädchen wurde das nur schlimmer. Eppenberg gefiel ihr gar nicht mehr, sie meinte damals, es läge in den ganzen beschränkten, einförmigen Verhältnissen — heute wußte sie, daß das nicht der Fall war, denn in den glänzendsten Tagen ihres Daseins, in ihrer Brautzeit, umgeben von allem Luxus, bewundert, auf Händen getragen, in den Kreisen vornehmer Geselligkeit — selbst da hatte sie just die Oede in ihrem Herzen gefühlt wie einst — wie heute, und wenn sie sich fragte, ob es denn jemals eine Zeit gegeben, wo dies nicht der Fall gewesen, dann mußte sie nach ernster Selbstprüfung mit „Ja" antworten. Die Tage und Stunden in „Mon caprice", die Tage im Verkehr mit dem Forstmeister und Frau von Klembzow — das waren die schönsten gewesen und die Erinnerung daran ihre liebste.

Nadines Augen füllten sich langsam mit Thränen — wenn diese Erinnerungen sie weiter führten bis zur ihrer Abreise von Eppenberg, bis zu jenem Abend, wo Röder zum letzten Mal vor ihr gestanden hatte — damals hatte sie ihn nicht begriffen, heute war das anders, heute wußte sie, was sie in jener Stunde nur undeutlich geahnt, wußte daß sie diesem Herzen bitter weh' gethan hatte.

„Nadine!"

Die Gerufene wandte sich in das Zimmer zurück.

„Führe mich in meine Schlafstube, ich bin schwach, fühle mich krank", sagte Frau von Tönning. Die Gerufene bot der Greisin den Arm und geleitete sie in das kleine Gemach, in dem, dicht neben dem ihren gelegen, die alte Frau schlief. Nadine half ihr beim Auskleiden, kein freundlicher Blick, kein Dank wurde ihr zu Theil. Frau von Tönning legte sich in's Bett, zog die Decke bis an das Kinn hinauf und ruhte nun wachsbleich und regungslos mit geschlossenen Augen.

„Großmama, soll ich Dir etwas Thee bringen?"

„Nein! Geh' und laß mich allein", klang es ungeduldig zurück.

Frau von Brenkendorf war an diesem Abend zu Bekannten eingeladen, so blieb Nadine allein. Sie ließ sich von der alten Dörthe Butterbrod und etwas Obst auf den Balkon bringen und saß dort, still ihren quälenden Gedanken nachhängend, bis es 9 Uhr schlug.

Was mochte Röder sagen zu dieser Wendung ihres Schicksals? Ob er sie bemitleidete oder noch zürnte und ihrem Stolz, ihrer Eitelkeit dieses Herabsteigen von der Höhe gönnte?

Nein! — einer so niederen Regung wie Schadenfreude über ein Weib — solcher Regung war der Forstmeister nicht fähig — das wußte sie gewiß.

Vor allen Dingen wünschte sie, die Hofmarschallin möchte erst wieder abreisen, und dieser Wunsch sollte sich rascher erfüllen, als sie gedacht; denn nachdem Frau von Brenkendorf von Tag zu Tag mehr die Ueberzeugung gewann, daß Nadine ein Trotzkopf und das Leben in Berlin während der heißen Augusttage nicht eben sonderlich angenehm sei, setzte sie ihren Wanderstab weiter und kehrte zunächst nach Rothenburg zurück.

Nun war Nadine mit der Großmutter und Dörthe allein, und es begannen Tage, die durch die unausgesetzten Nörgeleien der alten Frau nach und nach fast unerträglich wurden. Frau von Tönning hatte ihrer Enkelin viel geopfert, aber nicht in wahrer, selbstloser Liebe, sondern in der egoistischen Hoffnung, diese Opfer würden sich durch eine vornehme Heirath Nadines wieder bezahlt machen ebenso dachte die Hofmarschallin, deshalb hatten beide das Mädchen verwöhnt und verhätschelt, als es reich und glänzend dastand, deshalb verurtheilten sie es, da es die Schenkung des Prinzen ablehnte, nachdem es ihr klar geworden, daß nicht Liebe, sondern Leidenschaft bei seiner Verlobung mit ihr maßgebend gewesen war, daß er nur um dieser willen ihren Besitz erstrebte, es sei so oder so.

Ihr ganzes Empfinden, ihr weiblicher Stolz bei diesem Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Badenburg sich gutachtlich über den Werth des Allmends geäußert habe und zwar dahingehend, daß eine Geldrente von 2 Mark pro Ar für genügend anzusehen sei.

Weiter wurde sehr eingehend debattirt über die Verpflichtungen, welche die Stadtgemeinde Mannheim gegenüber Neckarau übernimmt. So wollte der Neckarauer Bürgerausschuß laut einem in der Samstags stattgefunden vertraulichen Besprechung gefaßten Beschlusse die Einführung des Gaslichts schon für das Jahr 1899 und nicht erst für das Jahr 1900 vorgesehen müssen. Herr Oberbürgermeister Beck entgegnete, daß die Versorgung Neckaraus mit Gas erst erfolgen könne, wenn das zweite Gaswerk erbaut worden sei. Ein neues Gaswerk könne man aber nicht aus dem Boden stampfen oder aus der Luft saugen. Die Errichtung eines zweiten Gaswerkes werde so schnell als möglich erfolgen. Es liege dies schon im ureigensten Interesse der Stadt Mannheim selbst. Auch bezüglich der Reinhaltung der Straßen in Neckarau stellte der Bürgerausschuß sehr weitgehende Forderungen, welche Herr Oberbürgermeister Beck mit Recht ganz entschieden zurückwies, da es nicht möglich sei, die Neckarauer besser zu stellen als die Bewohner der Breiten Straße. Es wurde nämlich verlangt von den Neckarauern, daß man sie von der Verpflichtung zur Reinigung der Trottoirs und Rinnsteine entbinde. Herr Oberbürgermeister Beck machte dem gegenüber geltend, daß auch die Mannheimer das Trottoir vor ihrem Hause reinigen müßten und daß man nicht diese Verpflichtung für Mannheim fortbestehen lassen könne, dagegen aber für Neckarau die Vorschrift erlasse: „es darf in Zukunft kein Besen mehr angerührt werden.“ Der Bürgerausschuß gab sich schließlich zufrieden mit der in den obigen Bedingungen mitgetheilten Fassung.

Weiter herrschten Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Umlageerhebung. Der Neckarauer Bürgerausschuß hatte in der Samstagssitzung beschlossen, daß auch diejenigen Steuerpflichtigen die vorläufige Befreiung von der höheren Umlagezahlung genießen sollen, welche nach dem 1. Januar 1899 zuziehen. Diesen Antrag lehnte Herr Oberbürgermeister Beck mit Recht strikte als unannehmbar ab und wurde er schließlich auch fallen gelassen. Es handelte sich sodann darum, ob die jetzigen Steuerpflichtigen mit ihrem ganzen zukünftigen Steuerkapital die Vergünstigung bezüglich des niedrigeren Umlagefußes genießen sollen oder nur mit dem gegenwärtigen, daß sie also das hinzukommende vermehrte Steuerkapital zu dem höheren Mannheimer Umlagefuß zu versteuern haben. Herr Oberbürgermeister Beck befürwortete den letztgenannten Weg, aber der Neckarauer Bürgerausschuß bestand darauf, daß das ganze Steuerkapital einschließlich der Vermehrung in die Vergünstigung des geringeren Umlagefußes fällt. Weiter handelte es sich um die Höhe der Summe, die verausgabt worden sein muß für Neckarau, ehe der höhere Mannheimer Umlagefuß in Kraft tritt. Der Mannheimer Stadtrath schlug 700,000 Mark vor, die Neckarauer Bürgerausschußmitglieder setzten aber die Summe auf 1 Million Mark hinauf und beschlossen demgemäß.

Die übrigen Grundsätze gaben zu einer Debatte keinen Anlaß. An der Diskussion betheiligten sich aus der Mitte des Neckarauer Bürgerausschusses Herr Generaldirektor Bolze, welcher der Referent für die Neckarauer Forderungen war und diese vertrat, ferner die Herren Roos, Schleich, Breunig, Helmling, Baro und Bürgermeister Orth. Als Vertreter des Mannheimer Stadtraths sprachen außer Herrn Oberbürgermeißer Beck noch die Herren Glaser und Vogel.

Die Abstimmung war eine namentliche. Es stimmten mit Nein: Die Gemeinderäthe Georg Eichel alt, Peter Haas, Georg Metzler, und die Bürgerausschußmitglieder Phil. Baro, Phil. Bertinghoff, Friedrich Böhl III, Heinrich Fleck, Peter Gund, Peter Helmling, Peter Kolb, Phil. Körner, Peter Mayfarth, Phil. [illegible]. Orth, Franz Josef Schuhmacher Sohn, Georg Ludw. Schuhmacher, Georg Weidner, Jos. Martin Weidner, Jos. Georg Wörns, Jos. Peter Wörns, Phil. Peter Zeilfelder, Georg Ziegler.

Mit Ja votirten Bürgermeister Orth, die Gemeinderäthe Theodor Groh, Philipp Helmling, Jakob Simon, Peter Martin Weidner, ferner die Bürgerausschußmitglieder: Wilhelm Bartmann, Anton Friedr. Baumbusch, J. C. Bing, Hans Bolze, F. A. Brand, A. Breunig, M. Bürkel, H. Dittel, J. P. Eichel, P. Eichel, G. Fiedler jun., M. Frey, Jos. Getrost, G. Grau, A. Helmling, J. Kallen, J. P. Klamm, H. Kolb, G. P. Kupferschmitt, Th. Laubengaier, G. F. Liebener, Philipp Mayfarth, Val. Mayfarth, Landwirth, Val. Mayfarth, Kaufmann, Gg. C. Montag, A. Roll, J. Orth, J. A. Orth, L. Orth, Ph. L. Orth, M. Paul, W. Rambeau, P. Rieser, G. Roos, L. Ruf, H. Seitz, V. Simon, A. Sommer, G. Schlachter, P. Schleich, H. Schneider, P. Schneider, Phil. Schwitzgebel, Georg Thron I., G. P. Wacker, J. Waikes, J. Phil. Waikes, J. Winkler, J. Zahn, G. J. Zeilfelder, G. Zepp, Val. Getrost.

Gefehlt haben: Jos. Jakob Ludwig und Adam Ewald.

---

* **Der Großherzog** ist gestern früh nach 2 Uhr, begleitet von dem General à la suite Generalmajor Müller und dem Hofarzt Dr. Dreßler von Karlsruhe nach Koblenz abgereist und dort gegen 8 Uhr eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhof von der Großherzogin, dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin empfangen und in seine Wohnung in dem Gebäude des Generalkommandos geleitet. Die Höchsten Herrschaften fuhren mit Umweg an dem Denkmal des Kaisers Wilhelm des Großen vorüber zur Erbgroßherzoglichen Wohnung. Nach 11 Uhr trafen die Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden aus Kreuznach zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften in Coblenz ein. Die Prinzen reisten Abends 6 Uhr nach Kreuznach zurück. Heute Vormittag besuchen die Großherzoglichen Herrschaften die Königin von Schweden und Norwegen in Honnef und Nachmittags die Fürstlich Wied'schen Herrschaften in Monrepos und Segenhaus. Abends kehren sie nach Coblenz zurück. Der Aufenthalt des Großherzogspaar in Coblenz wird bis Donnerstag dauern.

* **Nationalliberale Wahlversammlung.** Heute, Dienstag Abend, findet in Plankstadt im „Hirsch“ eine nationalliberale Wahlversammlung statt. Die Abfahrt erfolgt um 6 Uhr 48 Min. mit der Rheinthalbahn.

* **Herr Bürgermeister Bränning** hat sich nunmehr definitiv bereit erklärt, die Rastatter Bürgermeisterstelle anzunehmen, falls die in den nächsten Tagen stattfindende Wahl auf ihn fallen sollte.

* **Der Umlagefuß der badischen Städte** ist folgender: Konstanz 61 Pfg., Lahr 50, Baden 45, Mannheim 45, Bruchsal 42, Heidelberg 41, Pforzheim 36, Freiburg 35 und Karlsruhe 33 Pfg.

* **Nachklänge zu der Rheinfahrt der „Liedertafel“ nach Koblenz.** Die Koblenzer Blätter bringen umfangreiche Berichte über den Aufenthalt der Mannheimer „Liedertafel“ in Koblenz. Wir entnehmen dem Referate der „Kobl. Ztg.“ folgendes: „Hatten wir das prächtige Stimmmaterial des Vereins schon bei dem Ständchen bewundern können, so waren wir von der Wirkung des Gesanges im geschlossenen Raume geradezu überrascht. Die Textaussprache ist rein, jedes Wort verständlich und der Zusammenklang der Stimmen vollständig ausgeglichen. Die Sänger leisteten jedem, selbst dem leisesten Winke ihres Dirigenten, Herrn Bieling, Folge. Den Vorträgen des Vereins wurde daher reicher und wohlberechtigter Beifall gespendet.“ In der „Mittelrheinischen Zeitung“ lesen wir folgendes: „Was von der vortrefflichen „Liedertafel“ gesungen, und die Reden, die gehalten wurden, kann man wiedergeben, aber die Herzlichkeit und Innigkeit der durch die Macht des deutschen Liedes zwischen der „Concordia“ und der „Liedertafel“ geschaffenen Beziehungen läßt sich vom prosaischen Schreibtisch aus dem kühl und geschäftsmäßig seine Zeitung überfliegenden Leser nicht übermitteln; um das zu fühlen, muß man mitten drin unter den liebwerthen Gästen geweilt haben, muß man ihnen die Freude und die Begeisterung aus den Augen gelesen haben, die Freude über den überwältigenden Eindruck der Herzlichkeit, mit der man ihnen entgegenkam, die Begeisterung über die schöne Stadt ..... Kurz, aber schön, unvergleichlich schön war die rasch dahinfliegende Zeit, wo die Mannheimer unter uns weilten. Geradezu erstaunlich aber ist die Leistungsfähigkeit der Liedertafel, die nach einer langen Reise alles noch so frisch und fröhlich mitmachten, die durch ihren Gesang sich in die Herzen der Coblenzer eingesungen; denn es ist sicher, daß die ganze hiesige Einwohnerschaft hocherfreut sein wird, wenn die Kunde von neuem erschallen sollte: „Die Mannheimer kommen!“ Unserem Berichte haben wir noch hinzuzufügen, daß der Vorstand der „Liedertafel“ der Frau Erbgroßherzogin vor Beginn der Gesangsserenade ein Bouquet mit einer Schleife in den badischen Landesfarben überreichen ließ.

* **Der kurpfälzische Hof,** der einer der kunstsinnigsten und prachtliebendsten in Deutschland war, bildete Jahrhunderte lang eine wichtige Pflegestätte für Kunst und Wissenschaft, namentlich auch für Theater und Musik. Die Residenzen Heidelberg, Düsseldorf, Mannheim und Schwetzingen waren Zeugen einer vielseitigen und zur Zeit des Kurfürsten Karl Theodor weithin berühmten Bethätigung des musikalischen und theatralischen Kunstlebens. Namen wie Cannabich, Stamitz, Holzbauer, Vogler, Lebrun, Raaff, Danzi, Wendling u. a. machten Mannheim in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu einem „Paradies der deutschen Tonkunst,“ zu einem Mittelpunkt des musikalischen Lebens, wo bekanntlich auch der junge Mozart Anregungen folgenreichster Art erhielt. Der Mannheimer Alterthumsverein hat nunmehr eine eingehende Darstellung der für die allgemeine Musik- und Theatergeschichte wichtigen und weit über das lokale Intresse herausgehenden Geschichte des Theaters und der Musik am kurpfälzischen Hofe von den ersten Anfängen der Heidelberger Kunstpflege bis zu der Glanzzeit der Mannheimer Oper in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts veranlaßt und wird dieses von Dr. Friedrich Walter verfaßte Werk, das eine schon längst unangenehm empfundene Lücke in der Spezial-Theater- und Musikgeschichte auszufüllen sucht, demnächst im Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig als ersten Band einer neueröffneten Serie von „Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz“ erscheinen lassen.

* **Werkmeister-Jubiläum.** Unser Mitbürger Herr Johann Leonhard, J 3, 5, Werkmeister der Maschinenfabrik Brinck u. Hübner, feiert heute unter herzlicher Beglückwünschung seiner Kollegen und Arbeiter sein 25jähriges Dienstjubiläum bei dieser Firma.

* **Blumenzucht in der Mannheimer Volksschule.** Die diesjährige Ausgabe von Stecklingspflanzen an die Schülerinnen der 7. und 8. Mädchenklassen wurde letzten Samstag Nachmittag von 2½—4 Uhr in der Aula der Friedrichsschule durch die Vorstandsmitglieder des Gartenbauvereins Flora unter Anwesenheit des Herrn Stadtschulrath Dr. Sickinger, sowie der Herrn Klassenlehrer vorgenommen. Es hat sich in diesem Jahr die große Zahl von 580 Schülerinnen daran betheiligt; der beste Beweis dafür, welchen erfreulichen Aufschwunges sich das Unternehmen seit seinem nun 4jährigen Bestehen zu erfreuen hat.

* **Die regelmäßigen Konzerte im Stadtpark** beginnen von heute ab. An Wochentagen findet je ein Konzert des Abends von 8—11 Uhr, an Sonntagen je zwei Konzerte, Nachmittags von 3—6 und Abends von 8—11 Uhr statt.

* **Eine schöne Belohnung.** Auf der Stefanienpromenade scheute vorgestern Nachmittag gegen 3 Uhr das Pferd einer herrschaftlichen Chaise und rannte zügellos eine zum Glück ziemlich glatte Strecke dahin. Ein dem Gespann entgegenkommender Soldat des hiesigen Grenadierregiments bemerkte die große Gefahr und brachte das Pferd zum Stehen. Die beiden Insassinnen dankten herzlich ihrem Retter, überreichten ihm sofort ein Geldgeschenk von 20 Mk. und notirten sich seine Adresse, um ihm ein größeres Geschenk übersenden zu können.

* **Ueberfall.** Am sogenannten Gockelsmarkt dahier ist in der Nacht vom 20./21. d. M. ein ruhig seines Weges gehender Taglöhner von 3 bis jetzt noch unbekannten Burschen im Alter von 22 bis 25 Jahren ohne Grund mit Stöcken überfallen und körperlich verletzt worden. Um diese rohe That zur Bestrafung zu bringen, dürfte es sich empfehlen, etwaige Wahrnehmungen über die Persönlichkeit der Thäter der Kriminalpolizei mitzutheilen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 25. Mai. Im Norden und Osten Europas behauptet sich noch immer ein Hochdruck von 765 mm und darüber, ein nahezu gleicher Hochdruck auch über Italien und Spanien, während an der westfranzösischen Küste eine Depression von ca. 755 mm fortdauert. In Süddeutschland zeigen sich in Folge der Temperaturzunahme mehrfach gewittrige Lufteinsenkungen, welche zu vereinzelten kurzen Störungen führen können. Hiervon abgesehen ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend trockenes auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Mai	Morg. 7⁰⁰	749,8	11,8		NW 2		
23. „	Mittg. 2⁰⁰	748,9	23,2		SSE 2		
23. „	Abds. 9⁰⁰	749,8	14,4		NW 2		
24. „	Morg. 7⁰⁰	750,1	13,3		S 4	1,4	

Höchste Temperatur den 23. Mai + 24,0°
Tiefste „ vom 23/24. Mai + 11,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Villingen,** 23. Mai. Nach Mittheilung der Schützengesellschaft Villingen hat Fürst Max Egon zu Fürstenberg außer dem Preis für die Gaufestscheibe noch einen Ehrenpreis auf die Meisterscheibe gestiftet. Der Stadtpokal steht auf der Festscheibe Villingen. Die beiden genannten Scheiben sind für alle Schützen in und außer Gau offen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 23. Mai. In dem Hofe des Fuhrmannes Rillig (Rangirbahnhof) erhielt gestern Abend der Fuhrknecht Johs. Dillenburg lebensgefährlichen Stich in den Rücken, so daß er nach dem städtischen Krankenhause verbracht wurde.

□ **Darmstadt,** 23. Mai. Den Reigen der im Verlaufe dieses Jahres innerhalb unserer Mauern stattfindenden Tagungen eröffnet die vom 1.—4. Juni währende „Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker,“ mit der eine Ausstellung elektrochemischer Apparate und Produkte verbunden sein wird, unseres Wissens überhaupt die erste Ausstellung dieser Art. Das nun vorliegende, sehr reichhaltige Programm gestattet den Schluß, daß der Verlauf der Tagung ein nach jeder Beziehung hin zufriedenstellender und der hohen Bedeutung der Chemie für das wirthschaftliche und wissenschaftliche Leben angemessener sein wird. Die Festtage werden durch die Eröffnung der obenbezeichneten, in den Räumen der technischen Hochschule stattfindenden Ausstellung am 1. Juni, Morgens 10 Uhr eingeleitet, um 11½ Uhr hat eine Sitzung des Gesammtvorstandes und tags darauf eine geschäftliche Sitzung statt. Die Hauptversammlung wird am 2. Juni Vormittags 9½ Uhr, in der Aula der Technischen Hochschule abgehalten. Vorträge über zeitgemäße wichtige und theilweise auch allgemein interessirende Thema sind bereits von den Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Volhard-Halle, Geh. Hofrath Prof. Dr. Staedel-Darmstadt, Dr. H. Goldschmidt-Essen, Prof. Dr. Münch-Darmstadt, Prof. Dr. Bunte-Karlsruhe, Prof. Dr. H. Erdmann-Halle, Prof. Dr. Fischer-Göttingen, Dr. E. von Lippmann-Halle, Dr. Bein-Berlin und Dr. Lüthy-Trotha angemeldet. Freitag Mittag findet ein wissenschaftlicher Ausflug nach dem benachbarten Frankfurt a. M. zur Besichtigung der elektrischen Schmelzanlage der dortigen Gold- und Silberscheideanstalt und Sonnabend den 4. Juni ein solcher nach dem bekannten, romantisch gelegenen „Auerbacher Schloß“ und dem idyllischen Jugenheim an der Bergstraße statt.

Tagesneuigkeiten.

— **Der durch den Hagel** im Bezirk Engen veranlaßte Gesammtschaden soll sich auf 800,000 bis 1 Million Mark belaufen.

— **Matrosenmützen** mit der Umschrift U. S. Maine, ferner Busennadeln und Breloques mit denselben Worten werden jetzt massenhaft in Amerika verkauft. Die Damen tragen seidene Roben, auf denen als einziger Besatz das in Gold gestickte Amerikanische Sternenbanner en miniature in allen möglichen Lagen prangt.

— **Als der Kronprinz und der Prinz Eitel Fritz** am 1. April d. Js. den Bergfried bei Homburg bestiegen, schrieben sie ihre Namen in das dort aufliegende Fremdenbuch und fügten, wie jetzt nachträglich bekannt wird, anstatt des Datums hinzu: „Am Geburtstag des Fürsten Bismarck.“

— **In Rosario,** Argentinien, ist eine deutsche Schule in würdiger Weise unter großer Begeisterung der deutschen Bevölkerung des Ortes eingeweiht worden. Die deutsche Schule in Blumenau, Brasilien, die 1893 eröffnet wurde, zählt vier Klassen und entwickelt sich gedeihlich.

— **Die Stadtverordneten zu Görlitz** beschlossen die Errichtung eines Reform-Realgymnasiums mit 27 gegen 17 Stimmen.

— **Bei dem Wirbelsturm auf der Insel Timor,** der kürzlich gemeldet wurde, sind über 2000 Menschen umgekommen. Die Bucht von Bima ist mit Leichen angefüllt.

— **In der Stadt Neu-Nikolajewsk** in Sibirien gibt es einen Raufklub, dessen Mitglieder verpflichtet sind, einen Jeden, der ihnen begegnet, ordentlich durchzuprügeln. Die Polizei fand bei einem Mitgliede dieser Gesellschaft einen schriftlichen Contrakt, der besagte famose Verpflichtung enthält.

Buntes Feuilleton.

— **Die Ursachen der Entlassung Bismarcks** sind immer noch nicht mit historischer Sicherheit festgestellt, so daß es gewiß dankbar zu begrüßen ist, wenn der „Boston Herald“ sich der Mühe unterzogen hat, die vorhandenen Versionen nachzuprüfen, um sie sämmtlich zu verwerfen. Er hat eine für amerikanische Leser viel glaubwürdigere Erklärung gefunden: Bismarcks Hunde waren die Ursache. Als Prinz Wilhelm und als Kronprinz hat der Kaiser stets für sein Leben gefürchtet, wenn er in die Nähe der „greulichen Biester“, wie er Bismarcks Doggen betitelte, kommen mußte, und da der Kanzler seine Hunde höher als sein Amt stellte, mußte er abtreten, sobald der junge Monarch ans Ruder kam. Der „Boston Herald“ hat offenbar noch nicht in Erfahrung gebracht, daß Fürst Bismarck inzwischen seine „Reichshunde“ abgeschafft hat, bezw. daß ihm einer nach dem andern gestorben ist, sonst hätte er noch hinzufügen können daß Bismarck mit diplomatischem Geschick versuche, auf diesem Wege seinen verlorenen Posten wieder zu erringen.

— **Der Triumph der Ansichtskarte.** Wien besitzt seit einigen Tagen eine Ausstellung von Ansichts-Postkarten. Die Ausstellung zählt nicht weniger als sechstausend Ansichtskarten. Die Ansichtskarte hat seit Langem aufgehört, eine Spielerei zu sein, sie hat vielmehr die Bedeutung eines ernsten Kulturobjekts erlangt, eines ernsten Bildungsmittels für das Volk. Am 1. Juni 1878 war die Postkarte bereits in allen Kulturstaaten eingeführt. Im Jahre 1886 wurden 1¼ Millionen Karten verwendet. Zehn Jahre später, 1896, verbrauchte Cisleithanien allein 110 Millionen und Deutschland 440 Millionen. Aus der Postkarte ist dann die Ansichtskarte entstanden. Der Gedanke der Postkarte mit Abbildung ist im Jahre 1887, also vor elf Jahren, fast gleichzeitig in Oesterreich und Deutschland aufgetaucht. Ursprünglich waren es Geschäftsleute, die ihre Postkarten mit dem Bild ihrer Verkaufshäuser u. s. w. ausstatteten. Die ersten Ansichtskarten erschienen im Lichtdruck, jetzt gibt es wohl kein einziges der etwa 30 verschiedenen Verfahren der Vervielfältigung, welches nicht zur Anwendung gelangte. Ja mehr, die Ansichtskarte ist einer der hervorragendsten modernen Industriezweige geworden, an welchem Hunderttausende, Maler, Papiererzeuger, Techniker u. s. f. geschäftlich betheiligt sind. Ja, es winkt ihr eine noch gedeihlichere Zukunft, sofern nur die an der Erzeugung der Ansichtskarte betheiligten Kreise die Karten von Banalitäten fernehalten, sie künstlerisch und technisch gleich gediegen herstellen und sich immer und immer wieder vor Augen halten, daß die Ansichtskarte vor Allem ein Kulturmittel sein soll. An der Ausstellung ist Deutschland mit 60 v. H. betheiligt, zunächst kommen die österreichischen Erzeuger. Auch die Schweiz hat ausgestellt. Die 6000 Karten bringen so ziemlich die ganze Welt im Bilde zur Anschauung. Einen breiten Raum nehmen hunderte von Kartenalbums ein, die ebenfalls einen großen Absatzartikel bilden.

— **Die englische Mode für Damenkleider** hat augenblicklich den ausgesprochenen Charakter, möglichst dünne Stoffe zu verwenden, bei denen das Futter ebenso theuer, wenn nicht theurer als das Kleiderzeug selbst zu wählen ist. Mousseline de laine wird mit prachtvollen, der französischen Blumenmalerei entnommenen Mustern bedruckt. Nonnenschleier, bekannter unter dem Namen: voile de la vierge, ist ganz wie Gaze, wenn auch sehr stark, und wird, über Satin verwandt, als das Beste betrachtet, das man haben kann. Neben Seiden- und Satinstoffen, die unter Grenadines getragen werden, spielen auch wollene Crêpes eine große Rolle. Dies zeigen meistens durchzogene Fäden, die ihnen ein gesprengeltes Aussehen geben, auch weißseidene und silberne Flechten, zumal es der Fabrikation gelungen zu sein scheint, die Schwierigkeit des Mattermachens zu überwinden.

— **Der spanisch-amerikanische Kampf** hat auch unter den New-Yorker Zeitungszungen einen hitzigen Krieg entfacht. Einige große Zeitungen verbrauchen für den Vertrieb ihrer oft so seltsamen Nachrichten vom Kriegsschauplatze gewaltig viel Papier. Sie beschlossen also, den Preis der Exemplare für die Zeitungsjungen zu erhöhen. Das will aber den Burschen nicht zu Kopf: sie streiken also einfach und weigern sich hartnäckig, die neuesten Siege der „World“ und des „Journal“ zu verkaufen. Bis in die entferntesten Vororte hinein kommt es hierbei zu lärmenden Scharmützeln; Zeitungswagen werden überfallen, die Vorräthe geraubt und verbrannt — und wenn sich die Polizei heranbemüht, sind die halbwüchsigen Spitzbuben verschwunden.

— **Heitere Zeitungsschau.** In der „Dudweiler Zeitung“ findet man angezeigt: „Verloren. Von Samstag auf Sonntag wurde auf dem Wege von der Wirthschaft Schlag nach Neuhauserweg eine silberne Taschenuhr mit Kette sammt Weste, sowie eine Bergmannsmütze verloren. Der redliche Finder“ u. s. w. Hoffentlich verliert derselbe Herr nicht nächstens einmal „Taschenuhr sammt Hose“ oder gar „Bergmannsmütze sammt Kopf.“ — Die „Bohemia“ schreibt: „Die verschiedenen Versuche der Amerikaner, so auch das letzte Gefecht vor Kardenas, muß sie belehrt haben, daß die Küste gut bewacht ist, und daß eine Landung nicht ohne den Schutz der ganzen amerikanischen Flotte bewerkstelligt werden kann, die ja bekanntlich kein Vogel ist und daher nicht an zwei Orten zugleich sein kann.“ Das bringt auch kein Vogel fertig, wenigstens keiner von den bis jetzt bekannten Arten. — Die „Jülicher Zeitung“ theilt das Programm für den Empfang des Weihbischofs Dr. Schmitz mit. Darin heißt es: „Nachmittags 6 Uhr im Viktoriasaale bei Prell große Frauenversammlung, zu welcher sämmtliche männliche katholische Männer und Jünglinge Jülichs und Umgegend eingeladen werden.“ Es muß wohl in Jülich und um Jülich herum viele weibische katholische Männer geben. Weshalb man sie gerade bei dieser Feier ausgeschlossen hat, ist allerdings nicht recht verständlich. — Im „General-Anzeiger“ für Frankfurt a. M. ist angezeigt zu finden: „Gänseeier, selbstgelegt, tägl. frisch im Forsthaus Biegwald.“ Die Kunst, Gänseeier selbst zu legen, wäre entschieden ein Mittel, wodurch der nothleidenden Landwirthschaft aufgeholfen werden kann. Wie man es aber macht, sie zu legen, wird der Biegwalder Förster schwerlich verrathen.

— **Ein Radfahrer-Marterl.** An der Straße zwischen Krems und Gföhl ist jüngst ein Bild angebracht worden, welches einen Ochsen darstellt, der mit seinen Hörnern ein Fahrrad aufgespießt hat, während der dazu gehörige Radfahrer daneben auf dem Bauche ausgestreckt liegt. Darunter stehen folgende Reime:

Den Franzl, den a Jeder kennt,
Hat hier ein Ochs vom Radl g'rennt.
O Radler, der Du fahrst zum Haferl,
Sitz' ab bei diesem Martertafel,
Und merk' dergab man immer schiebt,
Dieweil es hier viel Rindvieh gibt.

— **Montesquieu** wurde einmal in einer Gesellschaft von einem sehr anmaßenden Gelehrten, einem Mitgliede der Akademie, mit albernem Hochmuth von oben behandelt. „Sie sollen meinen Kopf haben, wenn Ihre sehr jugendliche Ansicht die richtige ist“, sagte dieser. Die Antwort lautete: „Ich nehme Ihren liebenswürdigen Vorschlag, Herr Abbee, mit größtem Vergnügen an. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.“

MARCHIVUM

— Im Züricher Oberland hat ein Hagelwetter gehaust. Die Hagelkörner lagen an zehn Centimeter hoch. Die Dächer sahen aus wie im Winter, und die Wiesen waren trotz des vorher hohen Grases weiß.

— Durch Blitzschläge sind im Posenschen zahlreiche Personen getödtet worden. In Polen sind Rittergüter und Bauernhöfe eingeäschert, außerdem haben Hagelschläge gewaltigen Schaden angerichtet.

— In Bionville wurde auf dem Massengrabe, in dem an 2000 bis 3000 deutsche und französische Krieger ruhen, ein Denkmal errichtet und feierlich eingeweiht.

— In der ungarischen Gemeinde Toerpeny in Siebenbürgen zerstörte ein in Folge Unvorsichtigkeit entstandener Brand 630 Häuser. Ueber tausend Familien sind obdachlos.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theaterspielplan. Für den Anfang Juni verheißt der Repertoirentwurf folgende Vorstellungen: Mittwoch 1. Juni: „Spielt nicht mit dem Feuer" und „Sie hat ihr Herz entdeckt", Donnerstag 2. Juni: „Die Fledermaus", Freitag 3. Juni: Minna von Barnhelm", Sonntag 5. Juni: „Tristan und Isolde" (Isolde: Frau Mohor-Ravenstein a. G.), Montag 6. Juni: „Die Kreuzelschreiber" von Anzengruber, Dienstag 7. Juni: „Egmont" als Volksvorstellung. Ferner sind noch folgende Vorstellungen geplant: Hänsel und Gretel, Waffenschmied, Hugenotten, Blitz, Der Ring des Nibelungen, Künstlerherzen, Die Stumme von Portici, Reif Reiflingen.

Frankfurter Stadttheater. Die berühmte italienische Sängerin Signora Prevosti, wird nach einer mit der hiesigen Intendanz getroffenen Vereinbarung, am Mittwoch, 25. und Samstag, 28. Mai, ein zweimaliges Gastspiel am Frankfurter Opernhause absolviren.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 24. Mai: „Walküre". Mittwoch, 25.: Gastspiel der Signora Prevosti: „Violetta" (La Traviata). Donnerstag, 26.: Letztes Gastspiel des Herrn Alberti: „Der Postillon von Lonjumeau". Freitag, 27.: „Die Fledermaus". Samstag, 28.: Letztes Gastspiel der Signora Prevosti: „Carmen". Sonntag, 29.: „Die lustigen Weiber". Montag, 30.: „Lohengrin".

Schauspielhaus. Dienstag, 24.: „In Behandlung", „Durch den kaufmännischen Verein". Mittwoch, 25.: „Tartüffe", „Der eingebildete Kranke". Donnerstag, 26.: „Die Logenbrüder". Freitag, 27.: „In Behandlung", „In Civil". Samstag, 28.: Zum ersten Male: „Anno dazumal". Sonntag, 29.: „Anno dazumal". Montag, 30.: „Bartel Turnfer".

Vom Bodensee. Heute am fünfzigsten Todestage der westfälischen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff wird auf der Meersburg am Bodensee, auf der sie im Jahre 1848 starb, ihre Colossalbüste in Erz enthüllt.

Aus Göttingen schreibt man uns: Nachdem die Saisonoper jetzt zu Ende ist, wird es für Mannheim gewiß nicht uninteressant sein, von einem Landsmann — es ist dies Herr Kapellmeister Alfred Feith — etwas zu erfahren. Derselbe hat sich hier während der Monatsoper in einer Weise bewährt, daß er zu allergrößten Hoffnungen berechtigt. In musikalischen Fachkreisen hat er durch sein temperamentvolles und energievolles Dirigiren und durch die Art und Weise, wie er über der Sache stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen vermocht. Ein echtes Musikerblut, an dem man seine Freude haben konnte. Unter seiner feurigen Führung mußte man den Eindruck gewinnen, daß das ganze Ensemble mit Lust und Liebe bei der Sache war. Wir können nur wünschen, daß er sich Göttingens recht bald wieder erinnern möge und rufen aus Herzensgrunde dem jugendlichen Dirigenten zu: „Auf Wiedersehen!"

Die „Deutsche Bühnengenossenschaft" erhebt gegen Frau Direktor Nuscha Butze den Vorwurf, sie habe ein zu zahlreiches Personal für das „Neue Theater" verpflichtet, und versuche nun die Ueberzähligen, die ihrerseits lange gebunden waren, und nun eine andere Stelle nicht mehr finden, wieder abzuschütteln, ohne sie auf der Bühne prüfen, ohne sie ihre Kraft vor dem Publikum erweisen zu lassen und ohne sie zu entschädigen.

Richard Wagners Eigenart wird aufs treffendste durch einen Brief gekennzeichnet, der augenblicklich in der Allgemeinen Musik-Ausstellung ausgestellt ist. Der Brief, aus Luzern, 31. Januar 1871 datirt, beantwortet eine Anfrage des Opernsängers Johannes Schleich vom Stadttheater in Breslau und lautet: Auf Anfrage bezeuge ich, daß ein ärztlich konstatirter Katarrh einen Tenorsänger unfähig macht, den Lohengrin zu singen, und spreche meine Ansicht dahin aus, daß ein Mann, welcher von einem Tenorsänger in dieser Lage dennoch jene Leistung verlangt, als Theaterdirektor am falschen Platze ist, dagegen zum Zuchthausdirektor unter Umständen empfohlen werden dürfte. Richard Wagner."

Das wilde Roß!. Während einer Aufführung des Ballets „Pierrot als Schildwache" im Wiener Theaterhause wurde ein darin vorkommendes Pferd durch das Rampenlicht scheu. Es stellte sich auf die Hinterbeine und traf Anstalten, in's Parterre zu springen. Die Situation war sehr kritisch. Das Orchester hörte auf, zu spielen, und das Publikum wollte das Theater verlassen. In diesem Augenblick eilten aus den Kulissen zahlreiche Arbeiter herbei, fingen das Roß und führten es ab. Hierauf konnte die Vorstellung fortgesetzt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 23. Mai. Die cubanische Regierung wird heute die Zollfreiheit für die Einfuhr aller Lebensmitteln erklären. Blanco empfiehlt die Absendung von Lebensmitteln, nicht weil sie sofort nöthig seien, sondern weil eine mögliche Unterbrechung der Verbindung das rechtzeitige Erlangen verhindern könne. Die Regierung bestimmt zu diesem Zwecke zwei Transatlanter. — In Gibraltar gehen Gerüchte um, daß eine Expedition von 7000 Mann und Feldbatterien vorbereitet würde, um im Kriegsfalle Tanger zu besetzen. (?)

Newyork, 23. Mai. Nach Meldungen der „Times" ist die Stimmung der Presse nicht froh. Ein Theil tadelt die Unthätigkeit; ein zweiter Theil meint, daß Mac Kinley zur Aktion gedrängt worden sei, ehe die Vorbereitungen beendet gewesen seien. Das Publikum erkenne endlich an, daß die Bewegungen des spanischen Admirals Cervara einen bestimmten Zweck hätten und einige Sachverständige in Marinesachen glauben, daß er diesen erreicht habe. Auch den Mangel an Schiffen des Vizcaya-Typus tadelt man. Wie gemeldet wird, sind Mac Kinley, sein Adjutant, der Kriegsminister und die Generäle Miles und Meritt über Dinge von großer militärischer Wichtigkeit nicht einig. Was Cuba anlangt, so glaubt man allgemein, daß die amerikanischen Behörden hinsichtlich einer erheblichen militärischen Mitwirkung von Maximo Gomez getäuscht worden sind.

Chattanooga, 23. Mai. Aus dem Lager bei Thomas wird dem „Standard" gemeldet, daß die Truppen sehr unter dem Mangel an Fürsorge seitens der Behörden leiden. Das 14. Regiment ist durch Hunger geschwächt und in halbmeuternder Haltung aus Newyork hier eingetroffen. Die Vorräthe an Nahrungsmitteln sind ungenügend. Jedes Zusammenwirken der Behörden fehlt.

Key West, 23. Mai. Der Präsident der cubanischen Junta der Provinzen Cardenas, der gestern an Bord eines Kanonenboots hier angekommen ist, sagte aus, die Aufständischen befänden sich in schrecklichem Elend. Früher seien Nahrungsmitteln aus den Städten auf das Land hinausgeschmuggelt worden; dies sei jetzt unmöglich, da die Bewohner der Städte selbst Hunger leiden.

Key West, 23. Mai. Das Cabel zwischen Cienfuegos und Santiago ist wieder ausgebessert worden und auf diese Weise die unmittelbare Verbindung zwischen Havanna und Europa wiederhergestellt.

San Francisco, 23. Mai. General Otis hat den Befehl erlassen, daß ein Theil der nach Manila bestimmten Truppen auf der „City of Peking", ein anderer Theil morgen auf der „Australia" sich einschifft.

Paris, 23. Mai. Gewählt sind bei den Stichwahlen: 66 Republikaner, 6 Ralliirte, 19 Radikale, 44 radikale Sozialisten, 31 Sozialisten, 5 antisemitische Nationalisten, 7 Conservative. Darnach wären die Parteien in der neuen Kammer in folgender Stärke vertreten: 255 Republikaner, 37 Ralliirte, 103 Radikale, 74 radikale Sozialisten, 56 Sozialisten, 10 Nationalisten, 44 Conservative. In Wirklichkeit ist die Verschiebung der Parteien sehr gering. Die Republikaner verlieren, die Ralliirten gewinnen zwei Mandate. Dagegen verlieren die Conservativen 12 Stimmen, deren Hauptgewinn den antisemitischen Nationalisten zukommt. Doch gewinnen auch die Sozialisten drei Mandate.

Bei der Einnahme von Sikasso in Westafrika fielen 2 französische Offiziere, 50 eingeborene Soldaten, 135 wurden verwundet.

Versailles, 23. Mai. Der Prozeß Zola wurde bis zur Entscheidung des Cassationshofes über die Nullität der Beschwerde gegen die Zuständigkeit des Versailler Gerichtshofes vertagt. Als der Präsident die Vertagung des Prozesses verkündete, wurden einige Rufe laut: „Nieder mit Zola!" Die Abfahrt des Obersten Picquart führte zu aufgeregten Szenen, Picquart verließ indessen den Bahnhof durch einen zweiten Ausgang unbemerkt.

Brüssel, 23. Mai. Das Gesammtergebniß der Wahlen zur Kammer ist folgendes: 29 Klerikale, 1 Liberaler, 15 Sozialisten, 30 Stichwahlen. Bei den letzteren haben die Liberalen gute Aussichten.

Konstantinopel, 23. Mai. In der Wohnung des französischen Consularagenten in Lagos wurde angeblich durch den bisherigen Kaimakan von Xanthe gewaltsam eingebrochen. Die französische Botschaft hat ernsthafte Vorstellungen dagegen erhoben. Die Pforte hat die Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen angeordnet.

London, 23. Mai. Wie die „Daily News" aus Madrid meldet, überreichte der französische Gesandte in Marokko dem Sultan eine Note, in welcher die französische Regierung auf einer Berichtigung der Grenze besteht, die die Abtretung von Juaz in sich schließt.

Die „Times" meldet aus Peking: Die Russisch-Chinesische Bank unterzeichnete den Kontrakt betreffend den Bau einer Eisenbahn von Toing-Ting nach Tai-Juen, die durch kaiserliches Dekret genehmigt ist. Russische Ingenieure werden die Eisenbahn bauen. — Der französische und der belgische Gesandte unterhandelten wegen der Beschaffung der Geldmittel zum Bau einer Hauptlinie von Toing-Ting nach Hankau, die Peking mit dem Yangtsekiang verbinden soll.

Athen, 22. Mai. In Thessalien ist die Räumung der 2. Zone vollendet. Trikkala, Kalabaka und Kardiza sind wieder von den griechischen Truppen besetzt.

* Peking, 23. Mai. Prinz Heinrich ist von der großen Mauer hier wieder eingetroffen. Die Reise ist trotz eines furchtbaren Staubsturmes genußreich verlaufen. Das Tsung li Yamen stellte alles für die Reise Erforderliche bereit. Der Prinz wurde überall von Beamten, Einwohnern und Ehrenwachen empfangen. Nachmittags besuchte der Prinz längere Zeit das Tsung li Yamen. Gestern Abend fand ein Diner bei Baron von Heyking zu Ehren der Mitglieder des Tsung li Yamens statt, worauf eine Gauklervorstellung erfolgte. Die Chinesen waren lebhaft bemüht, Einladungen zum Diner zu erhalten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

Neu York, 24. Mai. Der amerikanische Admiral Schley ist mit seinem fliegenden Geschwader vor Santiago de Cuba angekommen. Man meldet wieder einmal, daß eine starke Kanonade in nördlicher Richtung von Cuba her gehört wurde. 20 Schüsse wurden gezählt; die Kanonade war anscheinend andauernd.

Madrid, 24. Mai. Im Senat wurde gestern Verwahrung eingelegt gegen das Verfahren der Amerikaner bei der Kriegsführung es sei nothwendig, daß Spanien die Kaperei als zulässig gelten lasse, damit der amerikanische Seehandel völlig vernichtet würde. Der Minister des Innern sagte, die Regierung sei mit der Prüfung der Frage beschäftigt und habe einige Beschlüsse in dieser Richtung gefaßt, die demnächst veröffentlicht werden sollten. Ein Senator erhebt Einspruch gegen den Beitritt Spaniens zur Genfer Convention. Der Minister erklärt, Spanien sei bis jetzt überhaupt nicht beigetreten.

London, 24. Mai. Der Prinz von Wales und die Königin werden bei der Leichenfeier Gladstones vertreten sein. Der Prinz von York und der Prinz von Wales werden als Bahrtuchträger fungiren.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 23. Mai. Infolge der neuerdings befestigten Stimmung in Amerika und des um 11 Cts. höheren Maitermins sowie um 2¾ Cts. gestiegenen Julitermins sind die Offerten um M. 2 bis 2 per Tonne theurer. Roggen und Mais stellen sich etwas billiger. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 208—220, Kansas M. 235, Redwinter M. 238, Manitoba I. M. 245, La Plata M. 212. Russischer Roggen M. 130—135, Westernroggen M. 137. Mais mixed M. 84, Donaumais M. 94. Futtergerste M. 108, Weißer amerik. Hafer M. 136, russischer Mittelhafer M. 132, Prima russischer Hafer M. 150—154.

Frankfurter Effekten-Societät vom 23. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 304¾, Diskonto-Kommandit 198.60, Berliner Handelsgesellschaft 165.80, Darmstädter Bank 159.40, Deutsche Bank 198.70, Banque Ottomane 108.10 B, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 509, Nationalbank f. Deutschland 146.40, Mitteldeutsche Creditbank 117.40, Lombarden 68⅝, Northern 63.80, Spanier 34.00, 4½proz. Argentinier äußere 67.20. Silberrente (Juli) 86.10, Concordia 270.50, Rhein. Westphäl. Kalkwerke 180, Hibernia 197.80, Laura 202.50, Bochumer 226, Oberschles. Eisen 135.70, Albert 124, Helios 195, Zellstoff Dresden 133.50, Hilgers 135.40. Gotthard-Aktien 141.60, Schweizer Central 141, Schweizer Nordost 98.90, Schweizer Union 71.40, Jura-Simplon 84.60, 5proz. Italiener 91.80, Kreditaktien 304¾.

Viehmarkt in Mannheim vom 23. Mai 1898. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 45 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 66—68 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 64—66 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 60—64 M., d) gering genährte jeden Alters 56—54 M. 18 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 53—54 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 52—53 M., c) gering genährte 00—00 M. 763 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 56—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 195 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 76—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—76 M., c) geringe Saugkälber 70—74 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 1 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 45—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—00 M. 522 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58 M., b) fleischige 56—57 M., c) gering entwickelte 55—56 M., d) Sauen und Eber 60—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 38 Milchkühe: 200—450 M., 000 Ferkel: 00—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2823 Stück. Verlauf schleppend.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)

vom 22. Mai.

Weizen pfälz. neu.	—.——26.50	Hafer, bad.	—.——17.50
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	17.75—19.50
„ russ. Azima	25.50—26.25	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	25.50—26.25	„ amerik. weißer	—.——17.75
„ Girka	25.25—25.75	Mais amer. Mixed	11.——11.25
„ Taganrog	25.25—26.25	„ Donau	—.——12.—
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——26.50	Kohlreps, deutsch.	26.50—26.75
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	—.——27.75	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	—.——26.50	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	—.——26.25	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——27.—	„ amerik.	66.——67.—
„ La Plata	25.25—26.25	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
Kernen	—.——26.75	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	—.——19.50	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	18.——18.50	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——42.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——61.—
„ amerik.	—.——18.50	„ bei Waggon	—.——59.—
Gerste, hiesige länd.	—.——20.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——21.—
„ Pfälzer	—.——20.50	Petrol. Waggons	—.——20.30
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 126.—
Futter	—.——14.—	90er do. unverst.	—.——40.—
Gerste rum. Brau	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	41.—	39.—	37.—	36.—	35.—	32.—

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26—.

Getreide niedriger.

Newyork, 23. Mai. Schlußnotirungen:

	21.	23.		21.	23.
Weizen Mai	166⅛	168—	Mais September	41¼	40⅞
Weizen Juli	118⅝	119⅝	Mais Dezember	——	——
Weizen September	95⅛	95⅝	Kaffee Mai	5.75	5.70
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Juli	5.60	5.50
Weizen Dezember	89⅛	87⅞	Kaffee September	5.65	5.60
Mais Mai	40⅛	39⅞	Kaffee Dezember	5.75	5.70
Mais Juli	41—	40—	Kaffee März	6.85	5.85
Mais August	——	——			

Chicago, 23. Mai. Schlußnotirungen:

	21.	23.		21.	23.
Weizen Mai	160—	165—	Mais September	96⅛	96—
Weizen September	90½	89⅛	Schmalz Mai	6.47	6.35
Mais Mai	85⅛	84⅞	Schmalz Juli	6.47	6.37

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Mai. Heute notirten Brauerei Eichbaum 177 bz., Verein Deutscher Oelfabrik 107.75, Zellstofffabrik Waldhof 263 G., Emaillirfabrik Kirrweiler 124.50, Lagerhaus 116 bz., Heilbronner Straßenbahnen 108.50 G.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Mai.

Hafenbezirk V.

Vom 20. Mai.:

Schiffer od. Führ.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Dörrich	Maria Luise	Duisburg	Kohlen	18200
Vogel	Spekania	„	„	19000
Goedt	Deus Opdemotor	Rotterdam	„	9200
Dalen	Maria	Duisburg	„	21000
Schifferdecker	Elise	Hochfeld	„	18900
Bodenstein	Julie	Ruhrort	„	11700
Kampf	Gebanna	Duisburg	„	8000
Becker	Friederike	„	„	25000

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen:
Konstanz							
Waldshut	3,33	3,27	3,26	3,27	3,22		
Hüningen	3,10	3,09	3,05	3,03	2,97		Abds. 6 U.
Kehl	3,64	3,53	3,46	3,43	3,40		M. 6 U.
Lauterburg	5,06	5,11	5,03	4,99	4,95		Abds. 6 U.
Maxau	5,22	5,25	5,20	5,12	5,06		2 U.
Germersheim		5,14			4,98		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,28	5,21	5,21	5,17	5,08		Mgs. 7 U.
Mainz	2,64	2,54	2,61	2,56	2,55		P.-P. 12 U.
Bingen	3,13	3,02		3,02	3,00		10 U.
Kaub	3,77	3,60	3,69	3,62	3,58		2 U.
Koblenz	4,14	3,96		3,91	3,96		10 U.
Köln	4,76	4,51	4,36	4,46	4,50		2 U.
Ruhrort	4,61	4,56		4,30	4,37		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,29	5,23	5,22	5,21	5,07	5,03	V. 7 U.
Heilbronn	1,40	1,40	1,50	1,35	1,35		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—.65	Russ. Imperials	M. —.—16.30
20er Frs.-Stücke	„ 16.30—17	Dollars in Gold	„ 4.18
Engl. Sovereigns	„ 20.45—43		

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61970

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und **Peter Rixius** in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. Mannheim C 3, 3.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Alleinverkauf italienischer Haarhilfe à M. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Roculo & Cie., Tavigliano. 48504

Gebr. Labaudter (Inh. James Labaudter) (Telephon 680). Q 1, 1, Eckladen.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten.

Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 10a. 52343

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.

Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Grosses Lager in exquisiten Stoffen. 52318

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(140.) No. 30104 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Leidenstadt, Amts Adelsheim, Haardt und Hambach, Amts Neustadt a. H. und in Neustadt a. H. die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen** ist.

In der Gemeinde Korb, Amts Adelsheim, ist dieselbe **erloschen.**

Mannheim, 20. Mai 1898.

Großh. Bezirksamt.

v. Marhart. 63243

Konkursverfahren.

No. 25489. Durch Beschluß Gr. Amtsgerichts II hier vom heutigen wurde das über das Vermögen des Restaurateurs Karl Stelzel hier eröffnete Konkursverfahren nach Abhaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben. 63232

Mannheim, 16. Mai 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:

Stalf.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Nicolaus Sauer in Neckarau sind: M. 3906.54 verfügbar.

Dabei sind zu berücksichtigen

M. 12.12 bevorrechtigte,

4898.18 unbevorrechtigte

Forderungsbeträge. 63221

Mannheim, 20. Mai 1898.

Der Konkursverwalter:

Friedrich Bähler.

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 5. Mai von L 12, 8 bis A 4, während einer Droschkenfahrt, ein 4fachiges, grauledernes Portemonnaie, dessen Klappdeckel mit Silberverzierung und den Buchstaben „L. L." versehen ist, mit einem Inhalte von 50 Mk.

Am 8. Mai in O 3, 4 ein Knaben-Confirmanzug aus schwarzem Cheviot, die Joppe unter dem Aufschlage mit der Firma „Engelhorn u. Sturm" versehen.

Am 10. Mai in Riedfeldstraße 11 zwei Paar getragene Kinderschuhe, davon eines aus Kalbleder und das andere aus braunem Segeltuch.

Vom 11./12. Mai am Gymnasiumsneubau an der Seckenheimerstraße ein Paar getragene Herrenzugstiefel.

Am 14. Mai auf der Messe an den Planken ein braunledernes Portemonnaie mit 5 Mark.

Am 14. Mai in H 2, 3 ein 6 cm langes Bleistift in schwarzem Metallrohr, mit goldenem Ring und Goldverzierung.

Am 14. Mai in der Käferthalerstraße aus einer Bauhütte eine graue Arbeitsjoppe, ein brauner und ein grauwollener gestrickter Kittel, eine blauleinene Arbeiterschürze und ein gelbglasirter Eierkrug mit Deckel.

Am 15. Mai in L 6, 12 ein schwarzlederne Portemonnaie mit 1 M. 50 Pfg.

Am 15. Mai in H 4, 29 eine silberne Herren-Remontoiruhr mit doppeltem Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und Sekundenzeiger.

Am 15. Mai in C 4, 11 eine Nickel-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und Stahlkette.

Am 15. Mai auf dem Meßplatz, Neckarvorstadt, ein grünlederne Portemonnaie mit 18 M.

Am 15. Mai in C 5, 20/21 eine 4 Meter lange schwarz-weiß-rothe Fahnenstange mit gelber Spitze.

Am 15. Mai auf der Messe an den Planken ein braunlederne Portemonnaie mit 8 M. 80 Pf.

Am 16. Mai in Langerötterweg 70 ein 2,50 Meter langes, 4 cm dickes Rohr, mit Gewinden an beiden Enden.

Vom 16./17. Mai in Eichelsheimerstraße 41 eine weiße Gypserhose und Blouse, 1 Glättkelle mit schwarzem Griff, 1 kleines Handbeil, eine Gypserkelle und ein Aufziehhobel, beide Theile mit A. K. gezeichnet, und ein Paar ungenagelte gelbe Herrenschnürschuhe mit Riehmen und Eisen an den Absätzen.

Am 17. Mai zwischen E 6 und 9 eine Sturmlaterne.

Vom 18./19. Mai in E 7, 20 ein Kanarienvogel, Weibchen, gelb mit schwarzem Kopf, 1 Buchfink, 1 Rothkehlchen, 1 Girlitz und 1 Distelfink, Männchen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 63195

Mannheim, 21. Mai 1898.

Kaiser,

Polizei-Kommissär.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 63249

1 Klavier, 1 Vertikow, 2 Nähmaschinen, 1 Kommode, 1 Regulator und 12 Bilder; hieran anschließend am Pfandorte

1 rothscheckige Kuh.

Mannheim, den 23. Mai 1898.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher Gontardplatz 9.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 16. Mai 1898 bis 22. Mai 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,75 Normalkerzen.

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Dienstag, den 24. Mai 1898, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal daher anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Herstellung der Amerikanerstraße, Theil II.
2. Verbreiterung der Seckenheimerstraße von der Traitteurstraße bis zum städt. Viehhof.
3. Herstellung der Straßen in Riedfeld, hier den Beizug der Angrenzer zur Tragung des Kostenaufwandes betr.
4. Herstellung von Kanälen in der Mittelstraße zwischen der VII. und II. Querstraße, sowie in der II. Querstraße zwischen der Mittelstraße und Riedfeldstraße der Neckarvorstadt.
5. Erstellung der Gas- und Wasserleitung in den neuen Straßen der Schwetzinger Vorstadt.
6. Verkauf von 135,58 qm Gelände an der Waldhofstraße an Zimmermeister Georg Herrmann.
7. Verkauf von 5,39 qm Baugelände an Rechtsanwalt Dr. J. Darmstädter und Kaufmann Friedrich Stoll.
8. Verkauf von Bauplätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet.
9. Ankauf von Gelände zur späteren Herstellung der Meerfeldstraße südlich der Windeckstraße.
10. Neuanschaffungen für die Doppelturnhalle in Lit. K 6.
11. Neubau der Gewerbeschule, hier Wahl des Bauplatzes.
12. Verlegung der Ingenieurschule in Zweibrücken nach Mannheim.
13. Die Anstellung weiterer Armenärzte.
14. Erlassung einer neuen Begräbniß- und Friedhofordnung (siehe Tagesordnung vom 18. Januar 1898).

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Es wird bemerkt, daß die „Erlassung einer neuen Begräbniß- und Friedhof-Ordnung" vor den übrigen Gegenständen der Tagesordnung zur Berathung gelangen wird.

Mannheim, den 12. Mai 1898.

Der Stadtrath.

Beck.

63107 Winterer.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

No. 27692. Die Ausführung von etwa 8 m Backsteinsielen im Eiprofil 0,80 × 1,40 mit Betonfundirung, die Verlegung von 43 m Monierröhren von 0,80 m Lichtweite, sowie die Herstellung einer Flügelmauer 2c. und die Ausschachtung von ca. 5000 cbm Erdmasse für die Herstellung eines Nothauslasses soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit. R 5, 6/9, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht auf; Angebotsformulare und Massenverzeichnisse können gegen gebührenfreie Einsendung von M. 1.00 von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamte bis zum **Samstag, den 28. Mai 1898, Vormittags 11½ Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 62945

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, den 17. Mai 1898.

Tiefbauamt.

Abtheilung Siebau:

Berger.

Bekanntmachung.

Entwässerung der Verwaltungsgebäude des städtischen Gas- und Wasserwerkes, Lit. K 7 No. 1 und 2 betr.

Nr. 9027. Die Arbeiten zur Entwässerung der Verwaltungsgebäude Lit. K 7 No. 1 und 2 einschließlich Materiallieferung sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit. R 5 No. 6/9, Zimmer Nr. 12, im 4. Stock zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare und Bedingungen zum Preise von M. 1,00 für jedes Gebäude abgegeben werden.

Die Angebote müssen einzeln für jedes Gebäude abgegeben werden und sind in Einzel- und Gesammtpreisen ausgefertigt, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 28. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr** dem Tiefbauamt einzureichen.

Die Eröffnung wird in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung werden keine Angebote mehr angenommen.

Mannheim, den 17. Mai 1898.

Tiefbauamt

Abtheilung Siebau:

Berger. 62885

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden billigst ausgeführt von 44203

Anselm Sulz, U 3, 20.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Josephine Wühler

heute Mittag 1 Uhr im Alter von 21 Jahren uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Georg Wühler.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 25. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause M 7 Nr. 20 aus statt. 63236

Mannheim, den 23. Mai 1898.

Schiller's Conserven-Büchsen in Glas und in Blech

Größte Einfachheit — Absolute Sicherheit

Aeußerste Billigkeit — Peinlichste Sauberkeit

Bügelverschluß D.R.P. 40839 mit Porzellandeckel und patent. hohlem Ring

ermöglichen es bei obigen Eigenschaften jeder, auch der ungeübtesten Hausfrau mit geringer Mühe, sich einen Wintervorrath von Früchten und Gemüsen zu beschaffen. — Ein belehrendes Werkchen über das Einlegen im Haushalte wird auf Wunsch **gratis** und **franco** versandt. Eine besondere Annehmlichkeit beim Kochen der Gläser bietet:

Schiller's Conserven-Kochtopf;

derselbe gestattet das Kochen von Gläsern ohne jede Umhüllung und ohne Gefahr des Zerspringens in verschiedenen Größen auf einmal in Folge der Anordnung der Roste. Wir übernehmen nur für solche Büchsen Garantie, welche die Aufschrift: **„Patent Schiller"** tragen.

Fabrik Schiller'scher Verschlüsse Act.-Ges., Godesberg a. Rh.

General-Depot: **Mannheim bei Herrn Johs. Wollenschläger, Q 6 No. 10½.** 62159

Steigerungs-Zurücknahme

Die auf Donnerstag, den 26. Mai 1898, Vorm. 9½ Uhr in das Rathhaus Schriesheim anberaumte Versteigerung der Liegenschaft aus dem Nachlaß des **Peter Ludwig Gräber** in **Schriesheim** findet

nicht

statt 63239

Ladenburg, den 23. Mai 1898.

Der Großh. Notar:

Dr. Carlebach.

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die zur baulichen Unterhaltung der Zollkassengebäude in Mannheim genehmigten Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Blechner-, Tapezier-, Tüncher-, Schieferdeckerarbeiten und Parkettbodenlieferung sollen im Submissionsweg in Accord gegeben werden.

Die Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag u. die Uebernahmsbedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am

Samstag, 4. Juni ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. 63251

Mannheim, 23. Mai 1898.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Zwangs-Versteigerung.

Am 63238

Mittwoch, den 25. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Standuhr, 1 eiserner Pumpenstock und dergl.

Mannheim, 23. Mai 1898.

Schmitt,

Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Gg. Scheer hier werde ich

Mittwoch, den 25. dss. M., Nachm. 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

36 Flaschen Champagner (deutsch u. französisch),

4000 Stück Cigarren und eine Partie Cigarretten, — versch. Sorten u. gemischter Einlage — gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 63250

Mannheim, 23. Mai 1898.

Hildebrandt,

Gerichtsvollzieher, Gontardpl. 9.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 25. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 63231

59 Flaschen Wein, 110 Liter Weißwein, 1 Vulkanisirmaschine, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 kupferne Kaffeemaschine mit Zubehör im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 24. Mai 1898.

Eppner,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 63236

Chiffonniere, Waschkommode, Tische, Stühle, Kanapees, Vertikow, Spiegel, Kleiderschränke, Kommode, Bildertafel, Gläser, 1 Badeeinrichtung, Gasluster, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Mai 1898.

Roster,

Gerichtsvollzieher.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden II, vorzügl. u. allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, reinen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 Pf. in der Stern-Apotheke, T 3, 1, Aug. Brunner, Rosenapotheke, ferner bei: J. Albert, F 6, 20, Adolf Bieger, P 3, 13, Otto Hey, Sdm. Maurin, E 1, 10, Adolf Mössert, H 4, 31, J. Schanzlé, F 5, 15, Ph. Volk, E 3, 16. 44449

Gesangverein Eintracht

Lokal: Stelzenfeld.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 64432

Der Vorstand.

Blaufelchen Rheinhechte Bach-Forellen billig erwarte heute. 63263

Alfred Hrabowski D 2, 1. Telephon 488.

Rehe Geflügel Fische in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5. Breite-Str.

Wein-Rosinen empfiehlt billigst 63089

Georg Dietz, G 2, 8. am Markt. Telephon 559.

Für eine größere Druckerei wird ein

Setzer-Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 60923 an die Exped. d. Bl.

In allen Staaten patentirte 58117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.

Teleph. No. 39. Mannheim. **Teleph. No. 39.**

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Stückhölzer

auf Länge geschnitten und gebündelt, frei an die Baustelle geliefert, billigst. 62503

Otto Jansohn & Co.

Dampf-Säge und Hobelwerk, Mannheim.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 25. Mai 1898, Abends 8¼ Uhr

öffentlicher Vortrag

von Robert Schen über: 63259

Die Mittheilung der Gabe des heiligen Geistes durch die Handauflegung der Apostel zur Versiegelung auf den Tag der Erlösung.

(Apostelgesch. 8, 14—18 u. 19, 6; Eph. 1,13—14 u. 4,30; Offb. 7, 1—4.)

Der Eintritt ist frei! — Jedermann ist freundl. eingeladen.

Landkutsche.

Telefon 1332.

Heute und morgen 63267

Großes Schlachtfest,

wozu einladet **Christ. Baehler.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von Dienstag, den 24. Mai ab beginnen wieder die

regelmäßigen Concerte,

so zwar, daß an Wochentagen je **ein Concert,** des Abends 8—11 Uhr, an Sonntagen je **zwei Concerte,** des Nachm. 3—6 und Abends 8—11 Uhr stattfinden werden. 63209

Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten dringend die Abonnementskarten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann. 63209

Der Vorstand.

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,

Kurhaus Söllner, vorm. Heller

am Fuße der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 62491

Billige Pensionspreise. Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen. Exportbier.

Besitzer: **M. Söllner.**

Maschinentechnische Fachschule Worms a. Rh.

(Technikum für Maschinen-Constructeure und -Techniker.) gegr. 1886.

nimmt stets Anmeldungen von Vakanzen für **Maschinen-Techniker, -Constructeure und -Werkmeister** entgegen, da sie jederzeit geeignete Bewerber von ihren früheren und jetzigen Besuchern aufzuweisen im Stande ist. Kursus-Schluß am 16. Juni, Kursus-Anfang 1. Okt. a. c. Der unentgeltliche Vorunterricht beginnt am 10. Sept. Programm jederzeit zu Diensten.

61170 **Direktion: Fritz Engel,** Ingenieur.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser

Tafelgetränk I. Ranges.

Ärztlich empfohlen bei Blasen- u. Nierenleiden, Stein- u. Nierengrieß

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: 58719

Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.

Die Direction: Gerolstein, Rheinpreußen.

Porter, Pale Ale

von S. Allsopp & Sons 63258

in frischer Füllung. Wiederverkäufern vortheilhaftes Offert.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Nach England

über Vlissingen (Holland) — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim ab:	9[50] Nm.	1[40] Nm.
London an:	7[14] Nm.	7[40] Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer. Wirkliche Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 9½ Stunden. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung **ohne London zu berühren** (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham u. Glasgow** via Herne Hill u. Willesden Junction. 63218

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. gratis bei

Hofbuchhandlung Tobias Löffler, E 2, 4/5.

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Cobaea scandens,

rasch wüchsigste und dankbarste Schlingpflanze für Balkonkasten, Gartenhäuschen u. s. w., sowie alle sonstigen

Balkon- u. Gruppen-, Blatt- u. Blütenpflanzen,

empfiehlt in reichster Auswahl zu soliden Preisen

Wilh. Prestinari,

Kunst- u. Handelsgärtnerei, Blumengeschäft

Waldhofstraße 29/31. N 4.

Telephon 167.

MARCHIVUM

Bad Assmannshausen a. Rhein

Reizende Lage am Fusse des Niederwaldes.
Stark Lithionhaltige Therme.
Dirig. Arzt: **Dr. med. L. Badt.**
63179

Vorzüglich bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Harngries, Nieren- u. Blasenleiden.** Thermalbäder, Trinkkuren, ausschliessl. ärztliche Massage, electrische Bäder und gymnastische Behandlung, auf Diätkuren wird besonderer Werth gelegt. Im Herbst Traubenkur. — Regelmässige Kurconcerte, Billard-, Lese- u. Musikzimmer, Spielplätze. **Das Bad ist in neuen Besitz übergegangen und mit den verschiedensten Neueinrichtungen u. Verbesserungen versehen worden.** Prospect kostenfrei durch die **Kurdirection.**

Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Auflösung
und Wegzug nach Berlin.

In der Woche **vom 21. bis 28. Mai** kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf:

Sämmtliche bedruckte Damenwasch-Kleiderstoffe.
Sämmtliche reinwollene u. halbseidene Damenkleiderstoffe.
Sämmtliche Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manchetten und Cravatten.
Knaben-Tricot- und Waschanzüge.
Knaben-Waschblousen und -Höschen.
Herren-Sommer-, Tricot- und Sportswäsche.
Sämmtliche Vorhangstoffe und abgepaßte Vorhänge.
Sämmtliche Tischdecken, Bettdecken und Schlafdecken.
Creme und weiße Rouleauxstoffe.
Tischtücher, Handtücher und Servietten.

63245

P. Guttmann
Mannheim
S 1, 9 Breitestrasse S 1, 9.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Rheinische Möbelhalle
Hugo Sonntag
N 3, 13c MANNHEIM N 3, 13c
en gros en detail
Permanente Ausstellung
completter Zimmer-Einrichtungen
in allen soliden Ausführungen in jeder Preislage.
Großes Lager in Holz- und Polster-Möbel.
Engros-Lager deutscher Möbelfabriken. 63244

Frisch eingetroffen:
KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg.
für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe. 63178
Theod. Künzler
vorm. Pfannstiel,
Ecke Seckenheimerstraße.

Große Pos.
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung, Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Nichtgefallendes Umtausch gestattet.
Reihenberg,
Bettenfabrik, Gerberstr. 39.

Ausverkauf
von 62917
Cigarren u. Cigaretten
Rauch- u. Kautabak.
M. Fiedler, F 5, 22.

Parquetboden-Wachs la
gelb und weiß. 63095
per Pfund 1 Mark, empfiehlt
Aurel Bredt,
Inh. d. Firma: Th. v. Eichstedt,
nur N 4, 12 nur.

Jung. Kaufmann
mit **schön. Handschrift** wünscht **Nebenbeschäftigung** im Beitragen von Bücher, Rechnungen, Ausschreiben 2c. 2c.
Gefl. Offerten unter No. 61016 an die Exped. ds. Bl.

Es wird sorgfältig **j. Bügeln** (Glanzbügeln) angenommen.
63095 **H 4, 6, parterre.**

Hypotheken-Darlehen
auch Baugelder auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt unter den coulantesten Bedingungen prompt die 63053
Leipziger Hypothekenbank
durch ihren Generalvertreter **Jos. Gehrig**, Mannheim, N 4, 9.

Heirath.
Ein tüchtiges, häusl. erzog. braves Fräul. aus bess. Fam., kath., mit 3000 Mk. Barvermögen nebst schöner reichlicher Aussteuer, wünscht sich mit einem soliden Herrn in sicherer Stell. oder eigenem Geschäft zu verheirathen. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Ernstgemeinte Offerten beliebe man gefl. unt. Nr. 63228 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Herren-Hemden
nach Maas
mit **glatten, — Falten, — und gestickten Einsätzen,** in allen Preislagen, bei gutem und eleganten Schnitt, empfiehlt 62081
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Das Beste für eleganten Taillensitz

von unschätzbarem Wert für Damen, welche ihre Toilette zu Hause anfertigen.
Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwarengeschäften.
59368

Kein Putzmittel der Welt
gibt den Metallen, Kupfer und Messing so **schnell** und **mühelos** einen **Hochglanz** wie 46645
Wüst's englischer Hochglanz-Kupferputz.
Bester Ersatz für das gefährliche Putzmittel „Vitriolöl mit Weizenkleien." Erhältlich in jeder Drogenhandlung.
Man achte auf Fabrikmarke.
Ludwig Wüst, Offenbach a. M.

Naturkuren!
Allen Kranken empfohlen.
Milde Wasserkur. Naturheilverfahren. Physikalisch-electrische Kuren, System Dr. v. Allmonda, für jedes Leiden mit bestmöglichsten Erfolgen. Einfachste, mildeste, sicherste, unfehlbare Behandlung. Radikalster dauernder Erfolg. Aufsehen erregend! Farbglasstrahlenbehandlung. Prof. Röntgen X-Strahlen. Lichtheilverfahren. Untersuchungen. Bestrahlungen. Durchleuchtungen. Grosse Heilerfolge. Prospecte 20 Pfg. Rückporto. Berathungsanfragen Mk. 3.—. Auswärtige Besuche. 62343
Man wende sich an Director **Kustermann sen., Hildabad, Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18, Telephon 522.**

Bei **Gicht** **Stein- u. Griesleiden** hat sich Apotheker Ludwig Sell's
Antiarthrin (D. R. P. a.)
in hervorragender Weise bewährt.
„Sofortiges Nachlassen der Schmerzen."
„Bedeutende Abkürzung des Anfalles."
„Keine unangenehme Nebenwirkung."
In den Apotheken. Gr. bef. Zusendung Ap. Sell & Co., München. 62322

Vermischtes

Junger **Kaufmann** wünscht vom 1. Juni ab in freien Abendstunden die Führung von Geschäftsbüchern, nach einfachem oder amerikanischem System zu übernehmen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. i. Verlag. 62088

Welcher Gentleman würde Jemand 100 M. leihen. Rückzahlungsübereinkunft. Gefl. Offert. unt. Nr. 63016 an die Exped. 63016

Alleinst. Frau sucht **100 M.** zu leihen bei monatl. Rückzahl. Offerten haupostlagernd unter Nr. 2496. 63187

Wer **leiht** einem Fräulein
40 Mark
gegen monatliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. 63165 an die Exped. ds. Bl.

Jedermann kann sich nebenbei Geld verdienen.
Offerten unter S Nr. 63090 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 63090

Ein kleines **Kind** (Mädchen) wird an Kindesstatt abgegeben. Offerten unt. Nr. 63185 an die Expedition ds. Blattes.

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59566
Q 5, 19, part.

Zum **Waschen u. Bügeln** w. angen. U 3, 21, 3. St., Hth. 63189

Junge **Frau** empfiehlt sich in Waschen und Putzen. Schwetzingerstr. 59, Seitenbau, 3. St. 63201

Fräulein, welches gut bügeln kann, im Glanzbügeln bewandert, sucht noch **einige Privatkunden.** 63030
Näheres im Verlag.

Eine fleißige **Wittwe** wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Parquetboden zu reinigen. 62279
Näheres bei Frau **Groll,** S 4, 15.

Auf meinem Lagerplatze vis-à-vis der Superbe-Fahrradwerke können schöne Schlacken abgeladen werden gegen Vergütung von 1 M. per Spann. Fuhre. 62351
Hch. Fesendecker, Baumeister, Kaiserring 8.

Entflogen ein kleiner grüner **Papagei,** Wellensittich. Gegen gute Belohn. abzugeben 63188
Kleine Wallstadtstr. 8.

Zugelaufen

Zugelaufen ein kleiner, **schwarzer** Hund mit brauner Schnauze und Füßen. 63027
Abzuholen gegen Futterlohn u. Einrückungsgebühr in Neckarau, Katharinenstraße 390.

Ein **Hündchen** zugelaufen. Näh. T 6, 24, 1 Treppe. 63186

Brauner **Spitz** mit weißer Brust zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. L 6, 13, 3. St. 63199

Verloren

Samstag Nachmittag auf dem Damm in der Stephanienpromenade ein **seidener Spitzen-Cape verloren.** Abzugeb. geg. Belohn. L 11, 25, 3. St. 63189

Gefunden

(139). Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 63240
ein Damenrädchen,
Litzen,
ein Frauenkamm.

Ankauf

Häuser m. Arbeiterwohnungen
zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 63064 an die Expedition.

Ein **rentables Haus mit Laden** in Mitte der Stadt **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 61222 an die Expedition ds. Bl.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
61472 **A. Rech, S 1, 10.**

Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.
kauft zu **hohen Preisen.** Das Papier wird unter **amtlicher Aufsicht** eingestampft und erhält jeder Verkäufer **amtliches Attest.** 60659
Max Kuhn jr.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Pneumatic-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 63255 an die Expedition d. Bl.

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 62164
62164 **M. Bickel,** H 3, 10.

Verkauf

Haus mit Wirthschaft.
In einer Garnisonstadt a/Rh. v. 32000 Einwohnern in nächster Nähe des Bahnhofs u. Kaserne, Familienverh. halber m. sämmtlichem noch neuem Inv. für Mk. 25000, rent. 33000 mit 4000 Anzahlung, pass. für Weinwirthschaft, zu **verkaufen.** Off. unt. Nr. 63015 an d. Expedition ds. Blattes.

6½ proz. Rente.
Neues Haus mit großer Werkst. für jed. Gesch. pass., bill. z. verk. Offerten unt. Nr. 62143 an die Exped. ds. Blattes. 62743

Haus-Verkauf.
Ein mittelgroßes Haus in der Oberstadt wegen Wegzugs zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 62290

Zu verkaufen:
Zwei Villen, neu erbaut, in gediegener Ausstattung, enthaltend je 11 Wohnräume, Badezimmer 2c., kleinem Garten und Vorgarten in freier gesunder Lage sind preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei **J. Remier,** Baumeister in Heidelberg. 61119

Eine complete gut erhaltene schöne **Ladeneinrichtung,** verschiedene **Glaskästen 2c.,** billig abzugeben bei 62558
Berthold Flegenheimer, Q 1, 8.

Zu verkaufen feine goldene **Damenuhr** mit massiv gold. Kette sehr billig. 63210
U 4, 12, part., Seitenb.

Schreibpult
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 63214 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Schreibtisch
gebrauchter, zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 63097 besorgt die Exped. ds. Blattes.

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen.
B 6, 22a, parterre. 62754

1 russ. Billard u. 1 Pianino bill. zu verk. Sohn, G 2, 19. 63211

Harmonium
fast neu, mit 8 Register und ein **Pianino** von Schwechten billig zu verkaufen. 63212
J. Hofmann, Clavierhandlung, N 1, 8, Kaufhaus.

Neuer Spiegelschrank
u. **älter. Sopha** zu verkaufen. Näh. im Verlag. 62797

Frische Eier aus eigner Hühnerzucht zu verkaufen. 61781
Meerfeldstr. 40, Garten.

1 gut erhaltenes **Pneumatic-Rad** billig zu verkaufen. 63086
J 8, 37, 3. St., Seitenb.

Gebrauchtes
Sturm-Rad No. 8
wie neu spottbillig zu verkaufen.
62601 **D 3, 4.**

Ein gutes
Tourenrad,
besonders für Anfänger sehr geeignet, für M. 120 baar zu verkaufen. **U 6, 6,** Hinterh. part.

Ein sehr wenig benütztes
Fahrrad
wegzugshalber preiswerth abzugeben. 63089
Näheres in der Expedition.

Fahrrad,
gut erhalten, s. v. **P 7, 15.** 63190

Fast neues **Fahrrad** bill. zu verk. Q 3, 10/11, part. 63059

1 Sofa, 2 Fauteuils u. verschied. **Holzmöbel** bill. abzugeben. 63088
D 7, 21, 4. Stock links.

Kannapee billig zu verkaufen. 63056
U 5, 25, 3. Stock.

Gasmotor
(Deutzer) 1/2 Pferdekraft, billig zu verkaufen.
63197 **L 9, 7/8.**

Es sind circa **2000 Liter Apfelwein** zu verkaufen, per 100 Liter **22 Mark** in **Langenthal,** bei **Hirschhorn,** a. Neckar
62752 bei **A. Reibold.**

Wegen Wegzugs ist verschied. **Hausrath** zu verkaufen.
62869 **G 3, 20b.**

2 Bettladen m. Rost, 1 Vertikom., 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Nachttisch m. Marmorpl., versch. Spiegel bill. s. v. O 6, 2, p. r. 62096

Hocheleg., neues, nicht gefahr. **Damenrad** (allererst. Fabrikat), s. verk. Näh. T 6, 27, part. 61409

Blüthner-Pianino billig zu verkaufen. 61936
N 1, 8, Kaufhaus.

Schöner Oleander- und Lorbeerbaum
wegen Raummangels bill. zu verk.
63186 **J 7, 17,** 3. St.

Große Theke mit Schubfach, Waschtisch zu verkaufen.
60666 **H 3, 4,** part.

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verk. K 4, 15, 4. St. 63096

Eine Käfersammlung zu verk. Näh. im Verl. 63254

Reitpferd, Fuchswallach, gut geritten, zu verkaufen. 63111
Näheres **Tattersall.**

1 Läuferschwein, 3 angewachsene jg. Gänse zu v. H 8, 15. 65192

Großer, schöner Hund zu verk. Näh. **N 3, 1.** 63264

Stellen finden

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzliste." 63144 **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen. 59546

Stellungslose junge Leute können Beschäftigung finden. Wöchentlicher Verdienst 50—60 Mark.
Offerten unter No. 63247 an die Expedition dss. Blattes.

Ein gewandter 63285
Schreiber
mit schöner Schrift, findet auf einem größ. Bureau dauernde Stellung. Stenogr. bevorzugt.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 63285 an die Exped.

Feuerversicherung.
Eine alte in seinen Kreisen eingeführte Gesellschaft **sucht** für die in Bälde in Mannheim frei werdende Hauptagentur einen angesehenen, in geschäftlichen Kreisen beliebten **Vertreter,** der über genügend freie Zeit verfügt, um neue Versicherungen zu erwerben. Bestehendes Inkasso wird übertragen. Off. u. U. 616035 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 62900

Maschinenmeister-Gesuch.
Eine bedeutende Fabrik bei Mannheim sucht zum baldigen Eintritt einen erfahrenen
Maschinenmeister.
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die Exped. dss. Blattes unter Nr. 63071.

Tüchtiger, älterer 63273
Zimmermann
für ein hiesiges Fabrikgeschäft bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit per sofort gesucht.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tüchtige, nur selbständige **Spengler u. Installateure** sofort gesucht. 63129
Theod. Reinacher, Bauspenglerei, **Gr. Merzelstraße 27.**

10—12 Schmiede u. Bauschlosser
für dauernde Beschäftigung und hohen Lohn sofort gesucht. 62597
Hormuth, G 5, 17.

Ein zuverlässiger
Kutscher
für Rollfuhrwerk gesucht. 63176
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger
Hausbursche
sofort gesucht. 63134
v. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.

Hausbursche,
intelligenter, mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 63227
T 1, 6.

Ein ordentlicher Junge als
Laufbursche
gesucht. 63141
Schulze, O 3, 1.

Radeläbursche und **Lehrling** gegen sofortige Bezahlung gesucht. 63194
Druckerei **J. Weiß, G 5, 5.**

Für ein neu zu errichtendes Restaurant wird ein cautionsfähiger, tüchtiger 62913
Wirth
gesucht. Offerten unter Nr 62913 an die Exped. ds. Bl.

Eine Aufseherin
welche in der Corsetbranche durchaus vertraut ist, findet bei Zufriedenheit dauernde Stellung gegen guten Gehalt.
Offerten unter W. Nr. 63075 besorgt die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gesucht. 62384
Wertheimer-Dreyfus.

Tüchtige Einlegerinnen gesucht. 63014
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** tagsüber für leichte häusliche Arbeit gesucht 63068 **G 6, 10, 2. St.**

Tüchtige Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. 63074
Regina Loeb, Robes. P 6, 20.

Stadtkundig. Laufmädchen gesucht. **J. J. Quilling.** 63164

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 61865
Schwetzingerstr. 85, Laden.

Gesucht sofort **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Auf Ziel gesucht **gute bürg. Köchin, Zimmer- und Hausmädchen.** 63195 **Frau Bokardt,** O 4, 10

Ein durchaus zuverlässiges erfahrenes
Kindermädchen
zu einem kleinen Kinde sowie ein besseres **Zimmermädchen,** das sehr gut waschen und bügeln kann, sofort gesucht. 63136
M 7, 20, II.

Schulentlassenes **Mädchen** als **Laufmädchen** und für leichtere häusl. Arbeiten sofort gesucht. 63299 **Q 5, 19.**

Ein **junges Mädchen** für Mittags zu einem kleinen Kinde ges. **L 13, 14,** 2. St. 63161

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **T 1, 6,** 2. St. 63180

Einfaches, ehrliches, braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen auf's Ziel in Geschäftshaus geg. hohen Lohn gesucht. 63222
Näheres im Verlag.

Stütze der Hausfrau, womögl. mit franz. Sprachkenntn. bei vollst. Fam.-Anschl. zu einem gr. Mädchen gesucht. 63230
Pfar.-Institut v. Fr. M. Redinger, staatl. gepr. Lehr., **U 6, 16, Ringstr.**

Ein **tüchtiges Mädchen** geg. hohen Lohn sofort gesucht. 63233 **B 5, 9,** 2. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** für Küche u. Hausarb. per sof. ges. 63246 **D 5, 2,** 2. Stock.

Jüngeres **Mädchen,** evangel., tagsüber zu Kind gesucht.
Näh. **U 5, 4,** 2. St. 61167

Lehrmädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. 62627 **L. Oder, R 4, 7.**

Auf 1. Juli ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr. 63188

Junge **Frau** für Monatsdienst gesucht. Lohn monatlich 12 Mark. 63234
Gr. Wallstadtstraße Nr. 56, 1. Stock.

Stellen suchen

Ein zuverlässiger **Mann** der m. Jahre bei einem R.-Anwalt besch. war, sucht u. besch. Anspr. Stellung als Schreiber, auch Bureaub. od. cautionsf. Einkass. Off. unt. Nr. 62810 an die Exped. ds. Blattes. 62810

Junger, militärfreier **Kaufmann,** der Eisen- und Stahlbranche, cautionsfähig, in sämtlichen Comptoirarbeiten perfekt sucht per 1. Juli Stellung als Comptorist, Expedient, 2c. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unt. No. 63072 an d. Exped. ds. Bl.

Tücht. **Kaufmann** (Stenograph) sucht Stellung per 1. Juli. Offert. sub A. Z. 63199 an die Exped. erbeten.

Gebildeter **Mann** mit technischen und kommerziellen Erfahrungen **sucht Stellung** in Fabrikbetrieb oder Comptoir, möglichst in Mannheim oder Umgebung. Off. sub. 63203 a. d. Exp.

Volontär-Stelle.
Ein junger **Mann** sucht in einem größeren Engros-Geschäft Stellung.
Gefällige Offerten unter W. Nr. 62612 an die Exped. ds. Bl.

Verkäuferin.
tüchtig in jeder Beziehung, möchte sich verändern. 63198
Gefl. Off. unter No. 63198 an die Expedition ds. Bl.

Verkäuferin sucht Stelle in f. Handschuh-, Cravatten- und Wäschegeschäft. 63193
Off. u. M. M. 63193 a. d. Exp. d. Bl.

Fräulein
geübte Maschinenschreiberin, perfekt in Stenographie, nebenbei schöne Handsch., sucht Stellung. Off. u. B. No. 63184 a. d. Exp.

Verkäuferin, aus besserer Familie, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche.
Gefl. Offerten unt. Nr. 62744 an die Exped. ds. Bl.

Ein besseres **Mädchen** sucht zum 1. Juni Stelle zur selbständigen Führung eines Haushaltes event. als **Köchin.**
Näheres **A 1, 8.** 63256.

Ein **Fräulein** mit guf. schöner Figur, im Kleidermachen, Modenehmen, Probiren und Stecken bewandert, eventl. auch im Zuschneiden mit hilft, sucht Stelle in Confektions-Geschäft als **Verkäuferin** od. Kassirerin.
Offert. unter R. S. Nr. 62923 an die Exped. ds. Bl.

Köchin u. einfaches sauberes Mädchen suchen Stellen. 63261
G 5, 12, 2. Stock.

Ein **Mädchen** mit gut. Handschrift, welches Maschinenschreiben kann, sucht Stelle auf einem Bureau. 63192
Off. u. Nr. 63192 an d. Exp. d. Bl.

Fleißige empfohlene **Monatsfrau** wünscht bis 1. Juni oder sofort Beschäftigung im Bureauputzen. **P 3, 7,** 2. St. 62897

Besseres **Mädchen,** welches nähen und bügeln kann, wünscht Stelle zu Kindern oder kleiner Familie. 63037
Zu erfragen **S 2, 8,** links, eine Treppe hoch.

Lehrlinggesuche

Wir suchen einen 62433
jungen Mann
auf unser kaufmännisches Bureau in die Lehre.
Frankl & Kirchner,
Vertreter von Siemens & Halske.

Lehrling
per sofort gesucht. 62753
Buchdruckerei Jul. Wendling.
Inhaber: **G. Schöffel,**
K 2, 30.

Für ein größeres kaufmännisches Bureau
Lehrling
aus anständiger Familie unter günstigen Bedingungen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. 63195 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling gesucht!
Für das kaufmännische Bureau eines Fabrikgeschäfts in Ludwigshafen a. Rh., wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Off. sind u. No. 63237 an die Expedition ds. Blattes zu richten. 63237

Tapezierlehrling
gegen sofort. Bezahlung gesucht. 61408 **J. Hammer, L 15, 11.**

Ein ordentl. **Junge** in eine **Schlosserei** gesucht gegen sofort. Bezahlung. **F 6, 3.** 61513

Miethgesuche

Eine **hübsche Wohnung,** 5 Zimmer nebst Zubehör, per Juli zu miethen **gesucht.** Offert. unt. H. V. 60405 a. d. Exp. ds. Bl.

Herrschaftshaus,
in guter Lage zum Alleinbewohnen zu **miethen gesucht.**
Offerten unter No. 62131 an die Expedition ds. Blattes. 62131

Möbliertes Zimmer, nicht zu weit vom Bahnhof, mit **pünktlicher zuverlässiger** Bedienung und mit Kaffee, von ält. Herrn gesucht. Offert. sub 62715 an die Exped. ds. Blattes.

Wohnung
mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör per 31. August in der Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht 63260
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht herrschaftl. Wohnung
von 5—6 Zim. mit Zubehör (eventl. kleines Haus) in möglichst freier Lage, von ruhigem Ehepaar ohne Kinder, sowie eine **Wohn. von 8—9 Zim.**
Offert. unt. Nr. 63209 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Beamter** ohne Kinder sucht Mitte der Stadt auf 1. Oktober oder früher eine **Wohnung** von 6 bis 7 Zimmern, eine Treppe hoch. Offerten an die Expedition. 63207

Magazine

K 3, 2 2stock. **Magazin** zu vermiethen.
Näh. bei **Georg Kallenberger,** Baumeister, L 14, 13. 62329

Eine **Werkstätte,** 36 □m groß u. hell z. verm. Näh. t. Verl. 63064

Läden

Laden zu vermiethen.
C 3, 9 ein Laden m. Schaufenster nebst anstoßendem Zimmer und Magazinraum per 1. Juli oder später zu verm.
Näh. C 3, 12/14, Eckladen. 61422

D 2, 1 **Laden** nebst Zubeh. in bester Geschäftslage zu vermiethen. 63225

Laden 62270
D 2, 3 geräumiger Laden mit Comptoir u. Magazinräumen zu vermiethen. Näh beim Eigenthümer **D. Tepelmann.**

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61135

K 9, 22 **Laden u. Wohn.** (3 Zim. u. Küche,) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen.
Zu erfragen T 5, 12. 59486

L 12, 11 ein schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche, auch als Bureau z. verm.
Näheres parterre. 62470

N 1, 8, Kaufhaus.
Laden eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 61498

Mottheestr. 3, Laden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm.
Näheres 3. Stock. 61949

5. Querstraße Nr. 4.
Schöner **Laden,** in welchem bisher ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wurde, ist bis 1. Juni zu vermiethen mit oder ohne Wohnung. 63205

Colonialwaaren-Laden mit Wohnung alsbald bez. zu verm.
Näheres zu erfr. bei 62645
Joseph Schmieg, O 6, 6.

Rheinaustr. 11,
Laden mit Wohnung zu vermiethen. 59038
Näheres Rheinaustr. 38/40.

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, **Laden mit Wohn. zu v.** 58190

Bureaux

A 3, 6 **große Parterre-Wohn.,** für Anwalts- oder kaufm. Bureau sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 63229

A 3, 7 3—4 **Parterre-2 Zimmer** auch für Büreau zu vermiethen. 62830

B 5, 17|18 2 große leere Part.-Zimmer als Bureau zu verm. 61894

C 4, 18 4 Parterrezim. mit gr. Keller u. Lagerraum, auch getheilt per Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 62713

D 5, 6.
2. Stock, als Büreau geeignet, per 1. Juli zu vermiethen.
Nächste Nähe der Börse. 63018

F 4, 3 part., 4—5 Räume als **Bureau oder Laden** zu vermiethen. 63170

P 7, 15 zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61700

Zu vermiethen

A 6, 3|4 In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 5 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61486

B 5, 6 **2. u. 3. Stock und Magazin** zusammen oder getheilt, sofort zu vermiethen. 62849
Näheres **B 5, 20,** Comptoir.

B 5, 12 4. St., 1 Zim. für 1 Fräul. zu v. 63213

B 5, 17|18 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 60977

C 2, 3 3. St., 4 Zim. und 2 Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 63163

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 5, 1a. Laden. 60650

C 8, 13 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 62892

D 1, 12 2. Stock, Seitenb., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 63043

D 5, 7 3 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr. 63033

D 6, 16 part., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 62879

E 7, 3 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Alkov zu v. Näh. C 3, 20. 62671

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

H 7, 1 Adler-Apotheke, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. 59933

H 8, 28 5 Zim., Badezeuge, Küche, Magdkam., Keller, per 1. September zu vermiethen.
Näheres im Laden. 63228

H 8, 31 4 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Zubeh., 3. Stock, an ruhige Leute zu verm., gleich od. sp. 62267

H 9, 6 3 Zim. u. Küche bis Juni zu verm. 62160

J 1, 15 1 Zim. u. Küche nur an kinderlose Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 63012

J 2, 3 Werkstr., 4 Parterrez. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 62798

J 7, 28 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres F 5, 15, Laden. 62596

J 8, 4 b 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 63025
Näh. 2. St. o. Rheinaustr. 38/40

J 8, 6 **Neubau,** 3 große Zimmer und Küche, abgeschlossen, hell, auch als Bureau, bis 1. Juli od. 1. Aug. zu vermiethen. Näheres **Gg. Oberle Wwe., T 2, 8.** 63041

J 9, 27 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. F 5, 13. 62814

K 1, 15 6 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres parterre. 60942

K 2, 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller 2c. zu vermiethen. 62403

K 3, 17 4. St., 1 sch. Zim. u. Küche, abgeschl., per 1. Juli zu v. Näh. Laden. 62500

K 4, 16 part., 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 62066

L 2, 4 3 Mansardenzimmer u. Küche sof. z. v. 63217

L 2, 8 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden links.

L 13, 23 3. oder 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar. 61325

L 14, 16 **Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße,** 4. Stock, 4 Zim., Badezim., Mansarde, Speisek. u. Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu vermiethen. Anzusehen 11—1 Uhr. 63090
Näheres 2. Stock.

L 18, 10 2. St., Balkonwohn., 3 Zimmer, Küche, Mädchenkam. per 1. Aug. zu verm. 62272
Näh. Eckladen, Schwetzingerstr. 20.

M 1, 2½ eine Treppe hoch **Wohnung** aus 3 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61884

N 1, 9 (Kaufhaus), elegante Wohnung im 2ten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt,** (Laden.) 63196

N 3, 3 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer 2c. zu verm.
Näheres O 3, 2. 59473

N 3, 4 **große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., a. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm.**
Näh. parterre. 59175

N 3, 17 1 Tr. h., gr. Zim. u. Küche zu v. 63248

N 4, 1 3. St., elegante Wohnung, 8 Zim., Küche, Badekabinet, Balkon, Veranda, 2 Kammern, 2 Kellerabtheilungen, per 1. Oktober zu verm. 62266
Näheres im 2. Stock, rechts.

O 4, 6 Eine sch. Mans.-Wohn. 2 Zim., Kam., Küche u. Keller zu v. Näh. Lad. 60057

O 5, 1 5 große Zim. auf die Str. gehend zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 63181

O 5, 7 4. St., neu hergerichtet 5 Zim. u. Zubeh. an ruh. Familie per 1. Sept. z. v. 63064

P 1, 2 2 Trep. eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 61679

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55766
Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. 63061

Q 7, 26 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Juni zu verm. 54430

R 3, 5 2. St., 5 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 62478

(Neues Haus), 2. St., **S 5, 4** 4 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. 3. St. 63039

T 2, 15 II. Wohnung 3 Z. u. Küche a. kinderlose Leute zu vermiethen. 61906

U 3, 10 Hinth., 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Glasabschluß zu v. Näh. Vorderh., part. 63263

U 4, 17 Nähe der Ringstr. schöne Wohnung 4 Zimmer u. Küche nebst Zub. bis Aug. zu verm. Näh. 2. St. 63006

U 5, 19 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 63175

U 6, 6
4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 62469
Näheres **U 6, 12,** parterre.

Breitestraße, Oberstock, sch. gr. Wohnung nebst Zubehör bis Spätjahr 96 zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 61489

Neubauten
Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer 2c., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer 2c., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei **Gg. Kallenberger,** Baumeister, **L 14, 13,** parterre.

Keplerstraße 21
sind 2 schöne Wohnungen im 2. und 3. Stock, je 4 Zimmer, Küche und Speisekammer mit Gasleitung, per 1. Juni und 15. Juli zu vermiethen.
Näh. **L 14, 10,** 3. Stock.

Gustavplatz 9, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später zu v.
Näheres im Laden. 61740

Rheindammstr. 35a, eine sch. Eckwohn. im 2 St., 3 gr. Zim. m. Balk., Küche u. Mansd. bis 1. Juli z. v. Näh. 4. St. 63221

Rheindammstraße 55 und Rheinaustraße 11 schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Magdkammer 2c. 2c. zu verm. Näheres **Rheinaustraße 38/40.** 62074

Rheinaustraße 15, Neubau, 2., 3., 4. St., mit je 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarden u. Zubeh. p. sof. preiswr. z. v. 63021

Eichelsheimerstraße Nr. 4, schöne Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zub. sofort oder später zu verm. Näh. **R 3, 15a,** 61867

Eichelsheimerstraße 34, 2. St., Eckwohnung, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juni oder 15. Juni zu vermiethen. 62498

Seckenheimerstr. 21a, eine freundl. geräumige 3 Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 63218
Näheres beim Eigenthümer **G. Müller, M 10, 23.**

Friedrichsring 40, 3 Tr. 4 Zim., Badezim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. Näh. 2. St. 62994

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608
Näh. **Friedrichsr. 36,** part.

Langstr. 41, in der Kopfbelle eine Wohnung, 3 Zim., Küche Mansarde, Keller, Speicher zum 1. Juli zu vermiethen.
Näh. 2 Treppen rechts. 61890

Langstraße 71, zwei Zim. u. Küche und ein einzelnes Zimmer sofort zu vermiethen. 62748

G. Querstraße 7, 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. event. früher zu vermiethen. 62951

Wohnung zu vermiethen: zwei Zim. und Küche per 15. Juni.
Näh. **F 6, 16a,** 3. Stock. 61870

2 Zimmer, Küche
und Zubehör in neuem Hause zu vermiethen. 62118
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Abgeschlossene **Wohnung,** 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde 2c. zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 63204

Möbl. Zimmer

A 1, 9 3. Stock, Schloßplatz, mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 62166

A 2, 1 1 Tr. h., groß, hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, per sofort zu v. 59553

B 1, 8 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 62657

B 2, 5 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 61900

B 4, 5 2 Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 62835

B 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62929

B 6, 1a 4. St., per 1. Juni **1 geräumiges gut möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen.** 61904

C 2, 3 2 Trepp. großes gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 62664

C 3, 24 möbl. Zimmer, in den Hof geh., an solides Mädchen zu verm. 62885

C 4, 1 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Juni an 1 sol. Herrn zu verm. 62110

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. per sofort z. v. 63065

D 2, 9 Planken, 2 Tr., gr. fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 62645

D 4, 5 Ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.
Näh. Laden. 62811

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 62904

D 5, 3 2 Tr. hoch, möblirt. Zimmer z. v. 62899

D 5, 15 Zeughausplatz, 1 Tr., 2 sch. mbl. Z. als Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62278

D 7, 19 2 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62880

E 2, 14 3 Tr., Vorderh., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 63224

E 2, 18 Planken E 2, 18
1 fein möbl. Zimmer sof. oder per 15. Mai zu verm. 62255

E 3, 8 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 63044

E 5, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 63177

F 3, 4 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62568

F 3, 13 schönes möbl. Zimmer, 3. St., für 1 od. 2 Herren zu verm. 63215

F 4, 19 ein gut möbl. Zim. bis 1 Juni zu vermiethen. 62796

F 6, 6|7 3 Treppen rechts, Zimmer bis 15. Mai z. v. 63096

F 7, 24 Luisenring, parterre, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 62525

F 8, 16 b 3. St., frdl. möbl. Zim. z. v. 63191

G 2, 11 1 a. 2 hübsch möbl. Zimmer z. v. 61567

G 5, 9 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63223

G 7, 1 schön möbl. Zimmer, (sep. Eing.) mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Näheres part. 62852

G 8, 20a 2 Tr., 1 sch. mbl. Z. m. sep. Eing. z. v. 63211

H 1, 1 3. St., 1 fl. möbl. hell. Zim. z. v. 62289

H 2, 10 part., 1 mbl. Zim. mit od. ob. Pens. an 1 Lehrl. sof., vom 15. Mai ab 1 fein mbl. Zim. z. v. 61883

H 8, 23 3 Trepp., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 62841

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 62473

H 9, 32 2. Stock, 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62424

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

J 1, 5 Breitestr., 1 möblirtes Zim. m. 1 od. 2 Betten an Herrn od. Dame z. v. 63234

J 7, 18 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 61885

K 1, 20 1 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 62846

K 2, 4 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 2 solide Herren sof. z. v. 62965

K 3, 11 2 Tr., schön möbl. Zim., ungenirt, mit sep. Eing. p. 1. Juni z. verm. 63066

K 4, 13 1 Tr., Ringstr., möbl. Zim. m. sep. Eingang, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62856

K 4, 13 Ringstr., 3 Treppe hoch, 3 gut möbl. gr. Balkonzim. an 1 bess. Herrn auf sofort od. 1. Juni zu v. 63124

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60443

L 2, 4 2 mbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 63218

L 2, 6 1 Tr., gut mbl. Zim. m. voll. Pens. z. v. 62500

L 4, 12 2. Stock, fein mbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 62479

L 4, 16 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 62818

L 6, 8 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 62040

L 12, 5 2 Tr., 1 möblirtes Zimmer per 1. Juni billig zu vermiethen. 63087

M 3, 9 2. St., 1 fein möbl. u. 1 einf. mbl. Zim. zu vermiethen. 62740

M 4, 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 63101

N 3, 3 3. St., rechts, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 62084

N 3, 13 b 3. Stock ein schön möbl. Z. z. v. 63065

N 3, 17 3. St., möbl. Zim. sof. z. v. 62065

N 3, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 63108

N 6, 6 1 3 Tr., ein g. möbl. 2 Zimmer z. v. 63216

N 6, 6½ ein mbl. Zimmer mit Pens. z. v. 63070

O 3, 4 3. St., möbl. Zim., event. mit Pension sofort zu vermiethen. 62425

O 4, 6 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 63055

O 4, 13 3 Trep., fdl. möbl. Zimm. ab 1. Juni zu vermiethen. 62386

P 1, 7 a 1 Stiege, 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 62391

P 2, 4|5 1. Tr., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu verm. Näh. Parterre. 62015

P 3, 1 3. St., für gebildeten Herrn Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 62866

P 4, 1 2. Trep., 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 62993

P 6, 19 3. St., 1 möbl. Zim. z. ver. 62909

Q 3, 8 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat. Eingang, sof. zu verm. 62488

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 61906

Q 7, 11 3. St., r. Ein gut m. Zim. an 2 Damen od. Herrn bill. zu verm. 63051

R 3, 10 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 63060

R 3, 15 b 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu vermiethen. 62812

R 3, 16 1 St., 1 möbl. Z. pr. 1. Juni z. v. 62146

R 7, 34 hochpart., ein möbl. Zim. z. verm. 63053

S 2, 9 3. St., schön mbl. Zim., sep. ung. Eing. z. v. 63063

S 3, 2 4 Zim. mit Küche zu vermiethen. 62230

S 3, 6 2. St., links, 1 schön mbl. Eckzim. an 1 bess. Hrn. od. Fräul. zu v. 62916

S 4, 17 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62341

S 5, 4 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 63040

T 1, 3 2. Trep. 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension bill. zu verm. 62997

T 2, 17 1 Tr., g. mbl. Zim. an 1 besser. Fräul. sofort zu vermiethen. 62090

T 5, 11 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Straße geh. mit sep. Eingang sof. billig zu vermiethen. 63024

T 6, 9 3 Tr., gut mbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. z. v. 63060

U 5, 10 1 schön möbliertes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 63063

U 5, 27 2 Tr., ein fein mbl. Zim. (ungenirt) bis 1. Juni bill. zu verm. 63092

U 6, 8 am Ring, 1 Tr., 1 schönes groß. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. od. 1. Juni zu vermiethen. 62491

U 6, 27 2. St. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 61559

Breitestraße, ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren bill. zu verm.
Näheres im Verlag. 63182

Rheindammstr. 15, 2 Tr. r.
Hübsch möblirtes Zimmer mit vollständiger guter Pension an solchen Herrn sofort oder später zu vermiethen. 63042

Rheindammstr. 17, 2. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 14. 59264

In schöner Lage ist ein best. **möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 60010

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. Mai z. zu vermiethen. 62289

Seckenheimerstr. 20, 1 sch. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. Näh. Laden. 62621

Schlafstellen

J 5, 3 parterre, Schlafstelle zu vermiethen. 63008

R 3, 15b 4. Tr., gt. Schlafst. zu verm. 63166

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., find. 3 ord. Kost. gute Kost u. Logis. 63069

E 2, 4|5 3 St., mb. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 62187

Q 4, 12 2 ist. Mädch. in Kost u. Logis ges. 63068

Q 5, 1, 2 Trepp.
Kostgeberei.
Ord. Kostgänger erhalten guten Mittags- u. Abendtisch. 63095

Junge Leute erhalten guten billigen **Mittags- u. Abendtisch. M 5, 4,** 1 Tr. 63198

MARCHIVUM

Ausnahmepreise

für

Montag, den 23. bis Samstag, den 28. Mai.

63302

Sonnenschirme,	reine Seide, neue Farben und chique Stöcke, Stück	**Mk. 5.—**
Sonnenschirme,	mit schottischen und chiné-Bordüren Stück	**Mk. 5.50**
Sonnenschirme,	uni changeant, in neuen Farben und mit schönen Stöcken, Stück	**Mk. 2.95**
Sonnenschirme,	schwarz weiß carrirt, blau weiß carrirt, Stück	**Mk. 1.70**
Damenhandschuhe,	Imit. Suède, 4 Knopf lang, weiß und couleurt, mit farbigen Näthen, Paar	**28 Pfg.**
Damenhandschuhe,	Imitat. Suède, Knopfhandschuh mit 4 Knöpfen, weiß, grisperl u. lederfarbig, mit farbiger Garnitur, Paar	**55 Pfg.**
Damenhandschuhe,	beste Atlas-Qualität, sehr elegant, mit 4 Perlmutterknöpfen, Paar	**70 Pfg.**
Blousenhemden	aus gutem Percal, in neuen Caros, Stück	**Mk. 1.55**
Blousenhemden	aus carrirtem Zephir, mit abnehmbarem Kragen, Stück	**Mk. 3.—**
Blousenhemden	aus bestem Percal, mit reicher Faltengarnitur, in aparten Mustern, Stück	**Mk. 3.—**

Weiße Pariser Ledergürtel	3 cm breit **35 Pf.**, 4 cm breit	**50 Pf.**
Ledergürtel	mit Moirée-Einsatz, Neuheit, weiß und farbig, Stück	**90 Pfg.**
Ledergürtel	crocodilirt, Stück	**58 Pfg.**
Ledergürtel	letzte Neuheit, weiß mit hell carrirter Bandgarnitur Stück	**Mk. 1.15**
Sporthemden	für Herren, Macco, mit bestücktem Kragen, Stück	**Mk. 2.50**
Sporthemden	für Herren, Neuheit, tabakfarbig, sehr praktisch Stück	**Mk. 2.50**
Sporthemdem	für Herren, jägerfarbig, Kammgarn, elegantes Tragen Stück	**Mk. 4.—**
Sweaters	prima Qualität, Wolle, marine, mit weiß geringeltem Kragen u. Stulpe, Stück	**Mk. 3.65**
Sweaters	prima Qualität, weiß mit schottischem Kragen, Stulpe u. Taillengarnitur, Stück	**Mk. 4.—**
Damenhüte	hübsche chic garnirte Matelots in diversen Ausführungen Stück	**Mk. 2.— und 3.—**
Elegante Blumenhüte		**Mk. 3.50 und 5.—**
Aparte Neuheiten in **hellen Sommerhüten**		**Mk. 5, 7, 10.**

Sonstiger Preis Mk. 8, 10, 15.

M. Hirschland & Co.

Planken gegenüber der Reichspost **P 2, 1.**

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover

Würzburg | Wiesbaden | Stuttgart

10 Filialen. 16 Filialen.

Karlsruhe | Magdeburg | Mainz

Hitz-Schirme

Die Auswahl ist so reichhaltig, dass **jeder** Geschmackseinrichtung in **jeder** Preislage Rechnung getragen ist

E 1, 19, Planken. 59686

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim

Zur Frühjahrs-Saison 1898

besonders **grosse** Auswahl in 58874

Seidenbänder & Seidenstoffe.

Seidenhandlung R. Kuhn, D 3, I.

Grosse Parthien schöner **Reste** zu Hut-Garnituren.

Erste ärztliche Autoritäten empfehlen

Zuckerkranken

die unter ständiger chem. Controlle stehenden u. mehrfach analysirten

Günther's Aleuronat-Gebäcke u. -Präparate.

Nur in Blechdosen-Packung.

Um unsere Fabrikate **auf längere Zeit** schmackhaft u. deren hohen Nährwerth **stets gleichmäßig** zu erhalten, haben wir auf Wunsch verschiedener Herren Aerzte neuerdings **Blechdosen-Packung** eingeführt. 68114

Alfr. Hrabowski, Delicatessen-Geschäft.

Cartonnagen

für alle Industriezweige, Lager-Kasten etc., Versandt- und Rutschachteln, sowie **Verpackungen** jeglicher Art, fertigt

Eug. & Herm. Herbst.

Dampfbetrieb. 68219

Telephon 731. **R 7, 35.**

Selbstgekelterte und reingehaltene 54406

Weinheimer und Lützelsachsener Rothweine

liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 0.65** bis **Mk. 1.80** per Liter oder Flasche, ebenso

Weiß-Weine

von **Mk. 0.45** bis **Mk. 1.50** per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Faß oder 25 Flaschen.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

MARCHIVUM